

8.1. Sprachförderung/Sprachsensibler Unterricht

Koordinatorinnen: Frau Hausmann, Frau Schröder

1. Einleitung

Sprachkompetenz ist unabdingbare Voraussetzung für lebenslanges, selbständiges Lernen in allen schulischen und außerschulischen Bereichen, ebenso wie für die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Defizite in diesem Bereich setzen auch den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben deutlich herab. Daraus resultiert die besondere Verantwortung, Kinder insbesondere in sprachheterogenen Klassen frühzeitig zu fördern.

Seit Mai 2014 ist unsere Schule „QuisS-Schule“ (Qualität in sprachheterogenen Schulen). Die Elly-Heuss-Knapp-Realschule ist somit - nach Aussage der Bezirksregierung Köln - einer der „Leuchttürme“ in der Kölner Schullandschaft. Mit der dadurch verbundenen Förderung ist es uns möglich, in der Erprobungsstufe intensive und individuelle Betreuung zu gewährleisten. Gelehrt wird der sprachensible Unterricht nach „DemeK“-Prinzipien. DemeK ist ein von der Bezirksregierung Köln aufgelegtes Konzept zur Entwicklung der Sprachkompetenz aller Schülerinnen und Schüler. Bis zum Schuljahr 2023/24 ist geplant, dass für alle Fächer eine erneute Sensibilisierung für fachsprachliche Inhalte im Mittelpunkt steht. Hier werden bereits vorliegende Konzepte bzw. Materialsammlungen (z.B. FörMig Berlin – Materialsammlung von J. Leisen, u.a.) mit den bereits vorhandenen Kompetenzen (DemeK) verknüpft. Die sprachensible Aufbereitung in den einzelnen Fächern dient der besseren Textrezeption von Fachtexten. Diese enthalten aufgrund ihres bildungssprachlichen Registers viele Hürden, die durch die genannten Methoden abgebaut werden, ohne dass inhaltliche Reduktionen vorgenommen werden müssen.

2. Ausgangssituation

Viele unserer Schüler*innen beherrschen ein Alltagsdeutsch, das zur mündlichen Kommunikation ausreicht.

Oftmals werden bedeutungstragende Elemente weggelassen, ohne dass die Verständigung dadurch behindert wird. Allerdings reicht diese Sprache für das schulische Lernen und den späteren beruflichen Lebensweg nicht aus.

Die Lehrkräfte achten daher besonders auf ihren eigenen Sprachgebrauch im Unterricht und analysieren die Sprachprobleme in Wort und Schrift. Durch eingängige und motivierende Sprachbeispiele entwickeln die Schüler*innen ein besseres Sprachgefühl. Wer oft genug ein richtiges Sprachbeispiel gehört und nachgesprochen hat, bei dem setzt sich wie beim natürlichen Spracherwerb eine interne Regelbildung in Gang.

In Hinblick auf die Aneignung der bildungssprachlichen Register verfügen unsere Schüler häufig nicht über die entscheidenden Fachbegriffe und typische Formulierungen wie z.B. unpersönliche Aussagen wie *“man erkennt eine historische Quelle daran, dass...”* oder Passivkonstruktionen wie *“die Winkelsumme im Dreieck wird durch die Addition der drei Winkel bestimmt,..”* oder mehrdeutigen Wörtern wie *Bruchteile, Zurücklegen einer Strecke (wir gehen nicht zurück, sondern hier ist ein Abstand gemeint)*. Diese und viele weitere entscheidenden Stolperstellen unserer Sprache werden durch den Einsatz von DEMEK-Methoden analysiert und geübt.

3. Gesetzliche Grundlagen

Mit Rd.Erl. v. 29. Juni 2012 fördert das Schulministerium sogenannte ‚Integrationsstellen‘ an Schulen (Primar + Sek. I und II), um Teilhabe und Integration durch Bildung, insbesondere im Hinblick auf interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung und durchgängige Sprachbildung zu ermöglichen.

4. Zielgruppe

Sprachsensibler Unterricht zieht sich durch alle Jahrgangsstufen, viele Grundlagen werden aber bereits in den unteren Jahrgangsstufen 5-6 gelegt. Des Weiteren profitieren natürlich nicht nur Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, von sprachsensiblen Unterricht. Allen Schülern wird so der Zugang zu Fach- und Bildungssprache ermöglicht.

5. Zeitlicher Rahmen

Seit 2014 ist DemeK fester Bestandteil des Deutschunterrichts in der Erprobungsstufe. Aufbauend auf die gegebenen organisatorischen, personellen und inhaltlichen Strukturen wird der Unterricht nach DemeK-Prinzipien in allen Fächern und Jahrgangsstufen implementiert. Hierzu ist das Thema regelmäßig Bestandteil der Fach- und Lehrerkonferenzen.

6. Ziele und Planung

Entwicklungsziel: Sprachensible Erziehung			
Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte	
Ziele und ggf. Teilziele		Was?	Wer? / Wann?
Ziel 1: Systematische Implementierung von DemeK in den Unterricht der Erprobungsstufe (und der Sprach- fördergruppe)	Sensibilisierung der neuen Kollegen für die Notwendigkeit der Sprachförderung Gestaltung des Lernumfeldes	Sukzessive Teilnahme des Kollegiums an schulexternen Lehrerfortbildungen Bei Bedarf: Artikelplakate in den entsprechenden Farben	Deutsch- und Mathelehrer der Klassen 5 und 6 (seit Februar 2012) Alle Fachlehrer*innen jeden Klassenraum zu Beginn des Schul- jahres
Teilziel 1: Implementierung eines Konzepts zum sprachsensiblen Unterricht für die Erprobungsstufe im Fach Mathematik bis zum Ende des Schuljahres 2021/22	Erstellen eines Konzeptes zur Sprachförderung, welches im FK- Ordner vorzufinden ist.	Im Teamteaching Methoden ausprobieren. In der FK diese evaluieren und daraufhin ein Förderkonzept erstellen	Fachlehrer*innen im Teamteaching + Fortbildungsteilnehmer Fachkonferenz Mathe (siehe Termine der FK)

<p>Teilziel 2: Entwicklung von Unterrichtsreihen nach DemeK- Prinzipien für die Erprobungsstufe im Fach Mathematik bis Ende des Schuljahres 2022/23</p>	<p>Materialordner für die Jahrgangsstufen 5 und 6</p>	<p>Sammeln von Ideen und Materialien und Konzeption von Unterrichtssequenzen bzw. Unterrichtsstunden</p>	<p>Fachlehrer*innen</p>
<p>Ziel 2: Sprachsensibler Unterricht als fester Bestandteil unserer Schulentwicklung.</p> <p>Teilziel 1: Verankerung von DemeK in die schuleigenen Lehrpläne allen Fächern bis zum Ende des Schuljahres 2022/23</p> <p>Teilziel 2: Wahl eines Sprachbeauftragten</p> <p>Teilziel 3: Evaluation des sprachsensiblen Unterrichts</p>	<p>Konkrete Ausweisungen der DemeK- Prinzipien in den schuleigenen Lehrplänen</p> <p>Jährliche Wahl des Sprach- beauftragten in der Lehrerkonferenz</p> <p>Überprüfung der QuisS-Ziele in den jeweiligen FK</p>	<p>Artikelsensibilisierung, Wortschatzarbeit, Chunks, generatives Schreiben, Glossar für jede UE, Reziprokes Lesen</p> <p>Er wird durch die Schulleitung für die Organisation der Umsetzungsprozesse beauftragt, z.B. Beratung der Schulleitung bei der Verteilung der Integrationsstellen, Teilnahme an den Veranstaltungen der Bezirksregierung Köln, Organisation von Sprachveranstaltungen usw.</p> <p>Je nach Ziel entsprechendes Material gestaltet + Überprüfung des Zieles in schriftlichen / mündlichen Leistungs- überprüfungen (KA, Test, mündl. Prüfung)</p> <p>Jährlicher Kurzbericht</p>	<p>Fachkonferenz Geschichte, Philosophie, Erdkunde Sozialwissenschaft/ Politik, Biologie, Chemie, Physik, Technik, Musik ,Kunst, Hauswirtschaft, Sport</p> <p>Wahl erfolgt in der ersten LK des jeweiligen neuen Schuljahres</p> <p>Fachlehrer bzw. Fachkonferenz Sprachbeauftragter</p> <p>Sprachbeauftragter in der letzten LK oder in der ersten LK des jeweiligen neuen SJ</p>

Teilziel 4: Unterstützung durch außerschulische Partner	Jährlicher Ausbau des Leseclubs	Fortlaufende Aktualisierung der Bibliothek sowie Bildung von Kleingruppen	Leseclubbeauftragte, Stiftung Lesen, Sprachbeauftragte
--	------------------------------------	---	--

7. Dokumentation

Das bereits erarbeitete DemeK-Material findet man im jeweiligen DemeK-Ordner im Lehrerzimmer und digital in *Teams*. Alle Fachvorsitzenden legen einen Materialordner für den sprachsensiblen Unterricht in ihren jeweiligen Fächern an, dieser sollte auch in *Teams* zugänglich gemacht werden

8. Vernetzung

Teilnahme der Sprachbeauftragten an den QuisS-Netzwerktreffen.

9. Benötigte Ressourcen

Es besteht für die Kollegen die Notwendigkeit auf Materialien, wie Folienstifte, Textmarker, Plakate etc. zuzugreifen.

10. Qualitätssicherung

Die jährliche Qualitätssicherung sowie die Evaluation werden durch den Sprachbeauftragten geleitet.

8.2. Medienerziehung und Digitales Lernen

Koordinatoren: Beuse, Lenz, Ritzdorf

1. Einleitung

Das vorliegende Medienkonzept folgt der Kernintention des Schulministeriums, wonach das Lernen und Leben mit digitalen Medien Teil des Unterrichtsalltags werden soll.

Ein medienpädagogisch verantworteter Unterrichtsalltag bedarf angesichts einer sich rasant verändernden Medienvielfalt immer wieder einer Überprüfung der pädagogischen Zielausrichtung, der Entwicklung von Indikatoren der Zielüberprüfung und der Evaluation.

2. Ausgangssituation

a) Lernen mit Medien

In Bezug auf den Fachunterricht und auf fächerübergreifende Unterrichtsprojekte bietet der Einsatz digitaler Medien auch für die Unterrichtsentwicklung neue Chancen:

- das Lernen mit digitalen Medien fördert selbstständiges und entdeckendes Lernen und bietet eine größere Methodenvielfalt durch zusätzliche Lernmethoden und Lernhilfen.
- Lernprozesse können individualisiert und differenziert gestaltet und somit dem jeweiligen Wissensstand und Lerntempo der Schüler*innen angepasst werden.
- digitale Medien besitzen einen hohen Motivationsgrad (zum Beispiel bei der kreativen Textproduktion und -gestaltung, der „professionellen“ Aufbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen oder der fremdsprachlichen Kommunikation per E-Mail).
- Internet und andere fachspezifische Medien stellen ein aktuelles und umfassendes Informationsangebot dar, das insbesondere für die Naturwissenschaften und zur Recherche tagesaktueller Informationen optimal eingesetzt werden kann.

Aktueller Einsatz von Medien nach Fächern:

Fach	Medieneinsatz
<i>Alle Fächer</i>	<ul style="list-style-type: none">• Recherche von Texten und Bildern• Vorbereitung von Referaten und zugehörigen Bildschirmpräsentationen (Formatierung, Layout, Drucken)• Lehr-Videos und Bilder aus dem Internet und Apps
Informatik	<ul style="list-style-type: none">• Computer als Arbeitsmittel• Office Produkte• Präsentation von Arbeitsprodukten an der interaktiven Tafel• Programmieren mit Scratch

Erdkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Kartenarbeit in Google Maps/Earth
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Geometrie-Software zur Visualisierung • Tabellenkalkulationsprogramme zur Berechnung und Visualisierung • Lern-CDs der Lehrbücher
Englisch, Französisch, Biologie	<ul style="list-style-type: none"> • Lern-CDs der Lehrbücher
Berufsvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Stellensuche • Bewerbungsunterlagen erstellen • Online-Bewerbungen • Schüler-Online
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Grafikbearbeitung
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Neuvertonung von Filmszenen

b) Leben mit Medien

Im Rahmen der Veränderungen in unserer modernen Informations- und Wissensgesellschaft bestimmen und verändern die digitalen Medien (ehemals „Neue Medien“) – hierzu zählen in erster Linie der PC (Desktop, Laptop oder Tablet), digitale Foto- und Videokameras, Mobiltelefone, Internet und E-Mail, Beamer, etc. – in zunehmendem Maße unsere Lebens- und Arbeitswelt.

Dabei werden die kritische Reflexionsfähigkeit und die zielorientierte Nutzung digitaler Medien für die erfolgreiche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben als unverzichtbar angesehen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Der Medienkompetenzrahmen NRW ist Grundlage für die Entwicklung eines schulinternen Medienkonzepts. Alle Schulen in Nordrhein-Westfalen sind dazu verpflichtet, entsprechend ihrer pädagogischen Bedürfnisse und ausgehend von der bereits vorhandenen Ausstattung ein Medienkonzept aufzustellen, das sich am Schulprogramm orientiert und auch ein schulspezifisches Qualifizierungskonzept enthält (BASS 16-13 Nr. 4 „Unterstützung für das Lernen mit Medien“; Schulmail „Medienkompetenzrahmen NRW“ vom 26.6.2018).

4. Zielgruppe

Prinzipiell ist von der Wichtigkeit der Medienerziehung für alle Schüler*innen auszugehen. Eine Marginalisierung wäre hier ein fataler Fehler.

Selbstverständlich ist auch eine Förderung von speziellen Interessen einzelner Schülergruppen absolut notwendig.

5. Zeitlicher Rahmen

Generell ist die Medienerziehung im regulären Stundenplan fachübergreifend und kontinuierlich fest verankert.

Die didaktische Perspektive in der Vermittlung von Medienkompetenzen entfaltet sich im Fach „Informatik“ vom „Lernen mit Medien“ (Klasse 6) über das „Leben mit Medien“ (Klasse 8/9) bis hin zum „Bewerben/Arbeiten mit Medien“ (Klassen 10).

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel: Lernen mit Medien (Klasse 6)	Aufgaben und Tests im Laufe des Schuljahres	Die Schüler*innen lernen den Umgang mit Hard- und Software und erlernen das Programmieren	Informa- tikkurse	Ende der Klasse 6
Teilziel 1: Medienausstattung (Hardware)	Aufgaben und Tests im Laufe des Schuljahres	Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Informa- tikkurse	Ende der Klasse 6
Teilziel 2: Datenorganisation	Sortieren, umbenennen und anlegen von Dateien und Ordnern	Informationen und Daten sicher speichern, wieder- finden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammen- fassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Informa- tikkurse	Ende der Klasse 6
Teilziel 3: Modellieren und Programmieren	Erstellen einfacher Programme mit der Umgebung „Scratch“	Probleme formali- siert beschreiben, Problemlösestrate- gien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen	Informa- tikkurse	Ende der Klasse 6

Ziel: Leben mit Medien (Stufe 8 und 9)	Bearbeiten von Aufgaben am PC	Die Schüler*innen lernen die Office- Programme kennen und weitere Aspekte, die für das Berufsleben nötig sind.	Informatik- kurse	Ende der Klasse 9
Teilziel 1: Digitale Werkzeuge	Erstellen und formatieren von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulations- dateien Erstellen von Präsentationen zu einem selbst gewählten Thema	Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Informatik- kurse	Ende der Klasse 9
Teilziel 2: Informationsrecherche	Zusammenstellen von Informationen zu einem gegebenen Thema	Informations- recherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	Informatik- kurse	Ende der Klasse 9
Teilziel 3: Kommunikation	Erstellen, kategorisieren, formatieren und versenden von E-Mail-Nachrichten	Kommunikations- und Kooperations- prozesse mit digi- talen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Informatik- kurse	Ende der Klasse 8
Ziel: Bewerben/Arbeiten mit Medien (Klasse 10)		Die Schüler*innen lernen Bewerbungsunter- lagen zusammen- zustellen und aufzubereiten	Politik- und Deutsch- unterricht	Ende des 1. Halb- jahres der Klasse 10

7. Dokumentation

Das Medienkonzept ist einzusehen im Anhang des Schulprogramms, welches im QS-Wiki unserer Schule für alle Lehrkräfte zugänglich ist.

8. Vernetzung

Für die Wartung unserer Hardware und Software ist im Auftrag der Stadt Köln die Firma NetCologne zuständig.

9. Benötigte Ressourcen

Unsere Schule benötigt eine flächendeckende Ausstattung mit modernen Touchpanels und Breitband-W-Lan.

Fachspezifische Fortbildungen, in denen die Lehrkräfte den Einsatz von neuen Medien (auf ihr Fach spezialisiert und allgemein) erlernen, sind wünschenswert. Auch eine Fortbildung für Unterricht mit Lernsoftware und web-basiertem Lernen ist für unser ganzes Kollegium sinnvoll. Insbesondere eine Fortbildung zu den Möglichkeiten der iPads ist erforderlich.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Eine Rückmeldung über den derzeitigen und in Zukunft gewünschten Einsatz von Medien erfolgt durch die Fachkonferenzen der einzelnen Fächer.

8.3. Soziales Lernen: F.A.I.R.-ness

Koordinatorinnen: Demir, Groetelaer, Unger, Vanselow

1 .Einleitung

In einer großen Gemeinschaft - vor allem auch in einer multikulturellen - ist es wichtig, sich auf einen allgemein gültigen Wertekanon und verbindlich einzuhalten Regeln zu verständigen. Das Projekt „F.A.I.R.-ness“ trägt dazu bei, diese zu vermitteln, das Verhalten der Schüler*innen positiv zu beeinflussen und so das soziale Miteinander an unserer Schule zu verbessern. Der Name des Projekts setzt sich dabei aus den vier Begriffen Freundschaft, Achtsamkeit, Ideale und Respekt zusammen. Diese sollen die Bausteine des Projekts darstellen.

Es sollen sowohl der Umgang der Schüler*innen untereinander als auch der Umgang zwischen Schülern und Lehrern verbessert werden. Grundwerte wie Höflichkeit, Respekt, Toleranz, Pünktlichkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit werden hierbei vermittelt, die nicht nur im täglichen Leben, sondern in der bevorstehenden Berufswelt von entscheidender Bedeutung sind.

2. Ausgangssituation

Es bestehen Probleme hinsichtlich des sozialen Umgangs der SchülerInnen untereinander als auch gegenüber den Lehrkräften. Darüber hinaus ist festzustellen, dass es der Schülerschaft teilweise an Eigenverantwortung und Reflexionsfähigkeit fehlt.

3. Grundlagen

Um ein gemeinschaftliches und respektvolles Miteinander erzielen zu können, ist das Projekt FAIR-ness von grundlegender Bedeutung. Hierbei liegen sowohl das Grundgesetz als auch das Schulgesetz zugrunde.

4. Zielgruppe

Die Zielgruppe ist die gesamte Schülerschaft der EHK.

5. Zeitlicher Rahmen

Das Projekt wird im Schuljahr 2022/23 durchgeführt.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel I: Einführung und Bewusstmachung einheitlicher Regeln und Konsequenzen bei Verstößen	Schüler*innen erhalten bei Regelverstößen einheitliche Konsequenzen	Einheitliche Konsequenzen: Klassenbucheinträge, Rüge, Tadel, OMK - Bereitstellung einheitlicher Maßnahmen in Text- und Dateiform	Un, Dm, Gr, Va	Vorstellung in der LK am 31.10. 2022
Teilziel 1: Einheitliche Durchführung von Konsequenzen bei Verstößen gegen die Hausordnung, insbesondere die Kleiderordnung	Schüler*innen erhalten bei Regelverstößen einheitliche Konsequenzen bzgl. der Kleiderordnung	Einheitliche Konsequenzen: Klassenbucheinträge, Rüge, Tadel, OMK - Bereitstellung einheitlicher Maßnahmen in Text- und Dateiform		
Teilziel 2: Einheitliche Durchführung von Konsequenzen bei Verstößen gegen die Klassenregeln (höflicher Umgang, Pünktlichkeit, Verspätungen, Störungen)	Die Schüler*innen erhalten bei Regelverstößen einheitliche Konsequenzen bzgl. Klassenraumregeln	Einheitliche Konsequenzen: Klassenbucheinträge, Rüge, Tadel, OMK - Bereitstellung einheitlicher Maßnahmen in Text- und Dateiform		
Ziel II: Medienkompetenz	Herstellung von einem bewussten, reflektierten Umgang mit den sozialen Medien Verantwortungsbewusstsein der Eltern aktivieren	Den SuS wird ein reflektierter Umgang mit den (sozialen) Medien bewusst gemacht Die Eltern erhalten einen Infobrief zum Thema Umgang mit Medien	Gr, Dm	
Ziel III: Entwicklung und nachhaltige Implementierung	Mit Inkrafttreten des Schutzkonzepts (Genehmigung	Verhaltenskodex... - Handlungshilfe im Alltag: Richtschnur, wie der Schulalltag	Schutzteam	19.10. 2022

eines im Schutzkonzept enthaltenen Verhaltenskodex und einer Selbstverpflichtungserklärung	durch die Schulkonferenz)	im Sinne des Kinderschutzes gestaltet werden kann. - Ziel: grenzwahrender und wertschätzender Umgang miteinander und die Schaffung eines adäquaten Verhältnisses von Nähe und Distanz		
Teilziel 1: Erstellung eines Verhaltenskodex für Schüler*innen und Mitarbeiter*innen	Einreichung des vollständigen Schutzkonzepts	- Verhaltenskodex in Form einer Verhaltensampel - Das Verhalten aller Mitarbeiter*innen und Schüler*innen wird am Verhaltenskodex ausgerichtet	Schutzteam	19.10.2022
Teilziel 2: 1. Implementierung des Verhaltenskodex und verbindliche Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung 1.1 Lk (Mitarbeiter*innen) 1.2 PP/ Politikunterricht (Schüler*innen) 2. stetige Überprüfung auf Aktualität	Zu 1.1: verbindliche Abgabe der Selbstverpflichtungserklärung (Überprüfung durch das Schutzteam) Zu 1.2: verbindliche Abgabe der Selbstverpflichtungserklärung (Kontrolle durch die KL/FL Zu 2: Überprüfung der Aktualität durch das Schutzteam	Kollegium: - Thematisierung des Verhaltenskodex und der Selbstverpflichtungserklärung in der Schul- und Lehrerkonferenz - verbindliche Abgabe der Selbstverpflichtungserklärung KL/ FL + SuS: - Thematisierung des Verhaltenskodex im Unterricht (PP/Politik) - verbindliche Abgabe der Selbstverpflichtungserklärung (SuS) Schutzteam: -stetige Überprüfung auf Aktualität	Schulleitung, Mitglieder der Schulkonferenz, Kollegium, Schutzteam	11.2022

7. Dokumentation

Die entsprechenden Unterlagen (pädagogische Maßnahmen, Elternbrief, Medien usw.) sind zu finden in Teams – Lehrerzimmer – Schulwiki – F - F.A.I.R.ness

8. Vernetzung

Unsere Kooperationspartner sind u.a. AWO, Schulpolizei, Schulpsychologischer Dienst, Zartbitter e.V..

9. Benötigte Ressourcen

Bereitstellung finanzieller Ressourcen für Materialordnung sowie Bereitstellung zeitlicher Ressourcen für die fortwährende Aktualisierung laufender Entwicklungsprozesse.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Nach Einführung einer einheitlichen Vorgehensweise bzgl. Konsequenzen bei Regelverstößen wird evaluiert, inwiefern sich das Verhalten der Schüler*innen verbessert hat.

8.4. Lernkompetenz

Koordinatorinnen: Gamze Erdogmus, Silke Neuhäuser

1. Einleitung

An unserer Schule haben wir ein umfassendes fächerübergreifendes Curriculum zur systematischen Anbahnung von Lernkompetenz bei Schüler*innen entwickelt und ausdifferenziert. Mit dem Curriculum wird das Ziel verfolgt, Schüler*innen zu selbstgesteuertem und lebenslangem Lernen zu befähigen. Es beinhaltet die 3 Dimensionen Methodenkompetenz und Sozialkompetenz (die sich in unserem Ansatz aufteilt in Kooperations- und Kommunikationskompetenz) sowie Selbstkompetenz (s. Definition). Der systematische Aufbau dieser Teilkompetenzen vollzieht sich in erster Linie in einem Unterricht, der sich durch zunehmende Selbststeuerung durch die Lernenden auszeichnet. Selbstgesteuertes Lernen bei gleichzeitiger Entwicklung und Sicherung fachlicher Fähigkeiten führt zu einem großen Maß an (nachsulischer) Handlungsfähigkeit.

2. Ausgangssituation

In den letzten Jahren hat zunehmend die Selbstständigkeit und die Selbstverantwortung der Schülerschaft nachgelassen. Dies ist besonders zu beobachten in der Anfertigung von Hausaufgaben, der Gestaltung eines angemessenen häuslichen Arbeitsplatzes und der Vorbereitung auf Klassen- und Kursarbeiten. Aus diesem Anlass haben wir den Bereich der Lernkompetenz in unser Schulprogramm aufgenommen. Hierzu gestalten wir aktuell in jedem Halbjahr in den Klassen 5-7 Methodentage, die durch die Klassenleitungen an festgesetzten Terminen ganztägig durchgeführt werden.

3. Gesetzliche Grundlagen

Es besteht laut Schulgesetz §2 Abs. 6 eine Verpflichtung, die Schüler*innen zu mündigen Bürgern zu erziehen.

4. Zielgruppe

Alle Schüler*innen der Klassenstufen 5-7 sowie die Klassenleitungen.

5. Zeitlicher Rahmen

Einschließlich der Vor- und Nachbereitung werden zwei Methodentage pro Schuljahr festgesetzt.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel:	Lernkompetenz erhöhen		Klassen- leitung	Pro Hj. ein Tag
Teilziel 1:	Effektiv lernen	Arbeitsplatzge- staltung, Hausaufgabenheft führen, Vorbereitung auf Klassenarbeiten Kooperative Lernformen	Klassen- leitung	S.o.
Teilziel 2:	Lesemethoden	5-Schritt- Lesetechnik, MindMapping, Markieren und Strukturieren, Nachschlagewerke benutzen können	Klassen- leitung	S.o.

7. Dokumentation

Zu jedem Methodentag und jeder Stufe gibt es im Lehrerzimmer einen Ordner mit dem konkreten Vorgehen und den benötigten Materialien als Kopiervorlagen. Der jeweilige Klassenlehrer kopiert (teilweise keine Kopien nötig bei digitalen Versionen) die benötigten Materialien in Klassenstärke.

8. Vernetzung

Die Methodentage sind ohne Fächerbezug und sind somit in allen Fächern gleichwertig anwendbar. Der Einsatz der eingeübten Methoden ist im schulinternen Lehrplan etabliert und für alle Kollegen verpflichtend.

9. Benötigte Ressourcen

Beide Klassenleitungen in den Klassen 5 und 6 sind in den Unterrichtsstunden erwünscht.

10. Qualitätssicherung

Die Methodentage werden nach der Durchführung immer durch Evaluationsbögen reflektiert, überarbeitet und eventuell umgestaltet. Außerdem werden die Materialien optimiert und zunehmend digitalisiert. Auch die Anwendung der erlernten Methoden in den Fächern wird durch das Team überprüft.

8.5. Berufswahlvorbereitung

Koordinatorinnen: Barbara Friederichs, Lotta Maroscheck

1. Einleitung

In der recht schwierigen Phase der Pubertät dürfen Jugendliche bei einer so zukunftsweisenden Frage wie der Berufswahl nicht alleine gelassen werden. Neben dem Elternhaus muss auch die Schule hier Mitverantwortung übernehmen und die Schüler*innen auf ihrem Weg ins Berufsleben begleiten.

2. Ausgangssituation

„Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang in das Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen.“ (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 21.04.2020)

Dies geschieht bei uns vor allem im Rahmen des Politik- und Deutschunterrichts, aber auch in allen anderen Fächern (s. fächerspezifische BO-Curricula) werden die Schüler*innen unserer Schule in enger Zusammenarbeit mit der für unsere Schule zuständigen Berufsberaterin der Agentur für Arbeit sowie zahlreichen außerschulischen Partnern auf die Berufswahlentscheidung am Ende der Klasse 10 vorbereitet.

In den Jahrgangsstufen 8, 9, 10 wird die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten vorgestellt, es werden Interessen, Neigungen und Fähigkeiten erkundet, im Rahmen von drei bis vier Berufsfelderkundungstagen in Stufe 8, Praxiskursen in den Stufen 9 und 10 sowie einem dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikum in der Stufe 9 werden diese erkundet und die Schüler*innen nehmen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt.

Die Schüler*innen werden auf das dreistufige Bewerbungsverfahren vorbereitet. Sie lernen, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben zu verfassen. Sie lernen die besonderen Anforderungen eines Einstellungstests kennen und können ein entsprechendes Training absolvieren. Assessmentcenter und Bewerbungsgespräch als letztendlich entscheidende Hürden werden praktisch geübt.

Die Schüler*innen werden natürlich auch umfassend über die Möglichkeiten schulischer Weiterbildung nach Abschluss der Klasse 10 der Realschule informiert und es werden ihnen verschiedene Wege zu einem von einigen angestrebten Studium aufgezeigt.

3. Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Berufs- und Studienorientierung generell und somit auch dieses Konzepts ist der schon oben zitierte Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 21.04.2020 (ABI. NRW 05/2020). Ergänzend kommen bei der Umsetzung bis auf Weiteres die Vorgaben der Coronaschutzverordnung (CoronaSchV) in ihrer jeweils aktuellen Version hinzu.

Seit dem Schuljahr 2015/16 nehmen wir an der durch den Ausbildungskonsens NRW 2011 initiierten Landesinitiative *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf NRW (KAoA)* teil.

4. Zielgruppe

Der Schwerpunkt der Berufsorientierung liegt bei uns, wie in KAoA vorgesehen, und bei uns schon lange praktiziert, in den Jahrgangsstufen 8, 9, 10. Schüler*innen unserer internationalen Vorbereitungsklasse werden ggf. mit einbezogen. Aber auch jüngere Klassen können schon an Angeboten im Rahmen der Berufsorientierung teilnehmen (Projekttag für Mädchen und Jungen in der Stufe 7, Girls'/ Boys` Day ab Stufe 5). Schüler*innen mit speziellem Förderbedarf nehmen im Rahmen der KAoA-STAR-Angebote am Prozess der Berufsorientierung teil.

5. Zeitlicher Rahmen

Der folgenden Tabelle sind die jeweiligen Maßnahmen/Projekte im Rahmen der Berufsorientierung für 2022/23, deren Umfang und ungefährer Durchführungszeitraum und die Verantwortlichkeiten zu entnehmen. Sie entsprechen in weiten Teilen den Projekten der letzten Schuljahre.

Projekt	Wann?	Wer?	Für wen?
Stufe 7			
Projekttag für Mädchen im Handwerkerinnenhaus	2. Halbjahr (1 Vormittag)	StuBOs Klassenlehrer/in	alle Schülerinnen der Stufe 7
Projekttag für Jungen (Sanitätskurs)			alle Schüler der Stufe 7

Stufe 8			
Vorstellung der StuBOs und der Berufsberatung	zu Beginn des Schuljahres	StuBOs Klassenlehrer/in Politiklehrer/in Berufsberaterin	alle Schüler*innen und der Stufe 8
Elternabend zur Berufsorientierung an unserer Schule und insbesondere zur Potenzialanalyse	vor Potenzialanalyse (Sept.-Nov.)	Schulleitung Träger (Kolping) StuBOs Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	Eltern der Achtklässler
Potenzialanalyse mit Auswertungsgespräch	zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien (1 Tag Erhebung, 1 Tag Auswertungsgespräch)	StuBOs Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 8 Eltern
Einführung des Berufswahlpasses	im Anschluss an die Potenzialanalyse	Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 8
Beratungsgespräche in Kleingruppen	im Anschluss an die Potenzialanalyse	StuBOs	alle Schüler*innen der Stufe 8
Unternehmensvorstellung der Procar Automobile	November	StuBos Herr Kessel Frau De Pirro	interessierte Schüler*innen der Stufe 8
Durchführung von drei Berufsfelderkundungstagen	im Laufe des Schuljahres	StuBOs Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 8
Praktikumsbörse der Stufe 9 für die Stufe 8	kurz vor oder nach den Osterferien	StuBOs Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufen 8 und 9
Erstellen von Bewerbungsunterlagen	zwischen den Oster- und Sommerferien	Fachlehrer Deutsch	alle Schüler*innen der Stufe 8

(digital) für das Praktikum im Fach Deutsch			
Mint-Projekt	zwischen Oster- und Sommerferien	Träger (Kolping) StuBOs Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	nur für eine begrenzte Anzahl von Schüler*innen (ca. 15 SuS) der Stufe 8

Stufe 9			
Praxiskurse	im Laufe des Schuljahrs	StuBOs	interessierte Schüler*innen der Stufe 9
Unternehmensvorstellung der Procar Automobile	November	StuBOs Herr Kessel Frau De Pirro	interessierte Schüler*innen der Stufe 9
dreiwöchiges Betriebspraktikum (mit unterrichtlicher Vor- und Nachbereitung)	Ende des 1. Schulhalbjahrs	Klassenlehrer/in Politiklehrer/in StuBOs	alle Schüler*innen der Stufe 9
Praktikumsbörse der Stufe 9 für die Stufe 8	kurz vor oder nach den Osterferien	StuBOs Klassenlehrer/in Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufen 8 und 9
Besuch des BIZ mit der Berufsberaterin mit Informationen zur Ausbildung und zu weiterführenden Schulen nach Klasse 10	nach dem Praktikum (ca. 4 Stunden am Schulvormittag)	StuBOs (Organisation) Klassen- oder Politiklehrer/in Berufsberaterin	alle Schüler*innen der Stufe 9
Einstieg in das Bewerbungstraining mit Herrn Jessat (GEK)	zwischen Oster- und Sommerferien, je Klasse 2 Stunden	StuBOs Klassen- oder Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 9
AZUBI-Botschafter der IHK	Mai	StuBOs Klassen- oder Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 9
Besuch der Vocatium-Messe	zum Schuljahresende	Klassen- oder Politiklehrer/in (Begleitung)	alle Schüler*innen der Stufe 9
Berufswahltest der Agentur für Arbeit	zum Schuljahresende	StuBOs Berufsberaterin Klassen- oder Politiklehrer/in (Begleitung)	interessierte Schüler*innen der Stufe 9
Anschlussvereinbarungen und Ecko	zum Schuljahresende	StuBOs	alle Schüler*innen der Stufe 9 (in Kleingruppen)

Stufe 10			
Praxiskurse	im Laufe des Schuljahres	StuBOs	interessierte Schüler*innen der Stufe 10
AZUBI-Botschafter der IHK	November	StuBOs Klassen- oder Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 10
Unternehmensvorstellung der Procar Automobile	November	StuBOs Herr Kessel Frau De Pirro	interessierte Schüler*innen der Stufe 10

Experten im Unterricht (Simulation Bewerbungsgespräch, Motorreparatur mit VR-Brille)	im Laufe des Schuljahres	StuBOs Herr Kessel Frau De Pirro	Schüler*innen der Stufe 10, WP-Technik
Informationsmesse der Berufskollegs	November	Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 10
Schulform Berufskolleg kennenlernen: Vortrag durch das EGB	Januar	StuBOs Klassen- oder Politiklehrer/in	interessierte Schüler*innen der Stufe 10
Gymnasiale Oberstufe kennenlernen: Vortrag durch die Trude-Herr-Gesamtschule	Januar	StuBOs Klassen- oder Politiklehrer/in	interessierte Schüler*innen der Stufe 10
Elterninfoabend: Was kommt nach der Klasse 10?	November	StuBOs Berufsberaterin Vertreter von BKs	für alle Eltern
Präsentationstraining mit Frau Frey (dbb-jugend NRW)	Januar	StuBOs Klassen- oder Politiklehrer/in	alle Schüler*innen der Stufe 10
Nutzung von Schüler Online	ab Ende Januar	StuBOs	alle Schüler*innen der Stufe 10
„Tag der neuen Perspektive“	Schuljahresende	StuBOs	Bei Bedarf: unversorgte Schüler*innen der Stufe 10
Infoveranstaltung zur Ausbildungsvorbereitung mit Vertretern des DuMont-Berufskollegs	Schuljahresende	StuBOs Klassen- oder Politiklehrer	Schüler*innen mit entsprechendem Bedarf

Alle Stufen			
Beratung ganzjährig durch die zwei StuBOs im BOB-Büro, die Schulsozialarbeiterin, die auch für Fragen zur Berufsorientierung zur Verfügung steht und Sonderpädagoginnen	im gesamten Schuljahr	StuBOs: Frau Friederichs und Frau Maroscheck Schulsozialarbeiterin Frau Bartelt, Sonderpädagoginnen	alle Schüler*innen der Schule
Auf einem Infoboard werden ständig aktuelle Informationen zu Ausbildungsmessen, Praktikumsplätzen etc. ausgehängt.	im gesamten Schuljahr	StuBOs	alle Schüler*innen der Schule
Den Schülerinnen und Schülern aller Stufen wird ermöglicht, am Girls' Day / Boys' Day teilzunehmen.	Tag des Girls' Day / Boys' Day	StuBOs und Klassenlehrer/in	alle Schüler*innen
Padlets zur Berufsorientierung für die Stufen 8, 9 und 10 dienen als virtuelles „Schwarzes Brett“	ganzjährig	StuBOs	alle Schüler*innen der Stufen 8, 9 und 10
KIKSChat-Channels zum direkten Austausch über Berufsorientierung	ganzjährig	StuBOs	alle Schüler*innen der Stufen 8, 9 und 10

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele Ziel: Die Schüler*innen treffen am Ende der Klasse 10 eine Übergangsentscheidung.	Die Schüler*innen bewerben sich für einen Ausbildungsberuf, sie melden sich auf einer weiterführenden Schule (Gesamtschule, Gymnasium, Berufskolleg etc.) an, sie entscheiden sich dafür, an einer berufsorientierenden Maßnahme der Arbeitsagentur teilzunehmen o. Ä.		Stufe 10	im Laufe der Klasse 10 (evtl. schon Klasse 9)
Teilziel 1: Die Schüler*innen beschäftigen sich theoretisch und praktisch mit ihren Interessen und Stärken und erproben diese.	Die Schüler*innen durchlaufen die rechts genannten Maßnahmen und Projekte unseres Berufsorientierungsprogrammes.	<ul style="list-style-type: none"> - Potenzialanalyse - Berufsfelderkundungstage - Arbeit im Berufswahlpass - MINT-Projekt - Praxiskurse - Schülerbetriebspraktikum - Praktikumsbörse von Schülern für Schüler 	Stufen 8/9	s.o. „Zeitlicher Rahmen“
Teilziel 2: Die Schüler*innen beschäftigen sich mit für sie in Frage kommenden Ausbildungsberufen und schulischen Anschlussmöglichkeiten und dem Weg dorthin (Berufswahlfahrplan).	Die Schüler*innen durchlaufen die rechts genannten Maßnahmen und Projekte unseres Berufsorientierungsprogrammes.	<ul style="list-style-type: none"> - BIZ-Besuch - Beratung durch die Berufsberaterin - Vocatium-Ausbildungsmesse - AZUBI-Botschafter - Messe der Berufskollegs - Bewerbungs-Präsentationstraining - Infos zu Schulformen 	Stufen 9/10	s.o. „Zeitlicher Rahmen“

7. Dokumentation

Der Entscheidungsprozess auf dem Weg zu ihrer Berufswahlentscheidung am Ende der Klasse 10 wird von den Schüler*innen im Berufswahlpass dokumentiert. Dieser wird im Klassenraum der Klassen- oder Politiklehrer aufbewahrt, kann aber auch zur Bearbeitung mit nach Hause genommen werden.

Die 10er- Abgänger werden bei *schüler-online* erfasst und ihr weiterer Werdegang wird dort dokumentiert.

8. Vernetzung

Unsere Vernetzung mit außerschulischen Partnern ist von großer Nachhaltigkeit geprägt, hat jedoch auch eine dynamische Komponente. So arbeiten wir mit manchen Partnern (z.B. dem Kolping-Bildungswerk, der BEK, Frau Frey -dbb-,...) schon jahrelang zusammen, während Projektangebote anderer Partner ausgelaufen sind und durch neue ersetzt wurden. Unser Ziel ist eine sowohl quantitative als auch qualitative Selektion bester Partner.

So liegt ein erster Schwerpunkt darin, unseren Schüler*innen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Interessen und Potentiale/Fähigkeiten zu entdecken und zu erproben. In diesen Bereich fällt die Zusammenarbeit mit dem Träger der Potenzialanalyse, den Trägern, die trägergestützte Berufsfelderkundungen und die Praxiskurse durchführen, und der Arbeitsagentur.

Ein weiterer Schwerpunkt umfasst die Präsentation von Arbeitsfeldern, die unseren Schüler*innen bislang fremd waren. Unter diesen Aspekt fallen z.B. die Kooperation mit dem Handwerkerinnenhaus, die Aufnahme des MINT- Projektes in unser Programm oder auch der Besuch von Ausbildungsmessen und der Informationsmesse der Berufskollegs.

Ein dritter Schwerpunkt ist die Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess. Langjährig erfolgreich begleitet uns hier die BEK mit einem Bewerbungstraining in der Jahrgangsstufe 9, jeweils durchgeführt von Herrn Jessat. Intensiviert wird die Arbeit durch ein ergänzendes Präsentationstraining, finanziert vom dbb und durchgeführt von Frau Frey. Unterstützung in diesem Bereich bekommen wir jetzt durch unseren neuen Kooperationspartner Procar Automobile.

Ein vierter Schwerpunkt zielt auf die Informationsvermittlung. Diese erfolgt intensiv durch die für uns zuständige Berufsberaterin. Durch die Anmeldung in zahlreichen Rundmails zur Berufswahl und der regelmäßigen Teilnahme an den StuBO-Treffen erhalten die StuBOs laufend aktuelle Projektmöglichkeiten und Tipps zur Berufswahl, die an die Schüler*innen weitergegeben werden. Eine weitere wichtige Quelle interessanter Projekte entstammt der Kontaktaufnahme seitens bestehender oder möglicher Kooperationspartner. Auch persönliche Kontakte werden für potenzielle Projekte genutzt. Diese Informationen können hervorragend über die KIKS-Chat-Kanäle weitergegeben werden.

Ein fünfter Schwerpunkt hat sich in der jüngeren Vergangenheit aufgetan: die Vorstellung von Ausbildungsberufen durch aktuell Auszubildende oder Menschen, die im Berufsleben stehen. Dieser Schwerpunkt erscheint uns wichtig, da die Möglichkeiten, die eine Ausbildung eröffnet, sich merklich verbessert haben, ein Umstand, der jedoch weder das Bewusstsein unserer Schüler*innen noch deren Eltern bislang tatsächlich erreicht hat. Durch den Besuch von Azubibotschaftern der IHK, der Procar-Unternehmensvorstellung und den damit verbundenen Kontakt mit aktiv im Erwerbsleben stehenden Personen bieten wir unseren Schüler*innen authentische Informations- und Diskussionsforen rund um die Themen Ausbildung und berufliche Entwicklung.

Erfreulicherweise können wir darüber hinaus die Deutsche Bahn, die Kölner Verkehrsbetriebe und neuerdings Procar Automobile unsere Kooperationspartner nennen. Als große Unternehmen mit vielfältigen Ausbildungsangeboten schätzen wir diese Kontakte sehr.

9. Benötigte Ressourcen

Die wesentlichen Säulen der Berufswahlvorbereitung sind die beiden StuBOs Frau Friederichs und Frau Maroscheck.

Frau Friederichs hat die Berufswahlvorbereitung an unserer Schule in fast zwanzigjähriger Arbeit aufgebaut. Sie ist somit bestens mit den Strukturen und Abläufen vertraut. Fachlich ist sie durch eine Fortbildung für ihre Aufgabe als „Berufswahlkoordinatorin“ qualifiziert worden. Außerdem hat sie über viele Jahre regelmäßig an den StuBO-Arbeitskreisen für die Realschule teilgenommen und am Leitfaden *Berufswahlorientierung für die Sekundarstufe I*, herausgegeben vom Kölner Bildungsnetzwerk „Lernende Region-Netzwerk Köln“, mitgearbeitet.

Frau Maroscheck ist seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2019/20 in unserem StuBO-Team tätig. Vor ihrer Lehrtätigkeit war sie hauptberuflich für eine Schüleraustausch- und Au Pair-Organisation in der Marketing- und PR-Abteilung tätig. Ihre Erfahrungen in der Beratung junger Menschen sowie in der Organisation und Durchführung von Messen und Informationsveranstaltungen lässt sie gewinnbringend in die Tätigkeitsbereiche unseres StuBO-Teams einfließen. Da sie sich zudem in ihrem ehemaligen Beruf um die Auswahl sowie die Betreuung der Praktikanten gekümmert hat, kann sie unseren Schülerinnen und Schülern die Perspektive der Betriebe auf authentische Weise vermitteln.

Die StuBos nutzen den StuBo-Arbeitskreis für die Realschulen, um auf dem Laufenden zu bleiben sowie gelegentlich Fortbildungsangebote des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft (insbesondere Betriebserkundungen). Die StuBOs bemühen sich zudem, sich eigenständig, z.B. durch Fachliteratur oder Gespräche mit Experten, auf dem aktuellen Stand zu halten, eigene Recherche bezüglich zusätzlicher Angebote im Großraum Köln zu betreiben, deren Nutzen für die Schülerinnen und Schüler zu evaluieren und sie ggf. umzusetzen.

Die jeweiligen Klassen- und Politiklehrer unterstützen die Berufsorientierung bei der Umsetzung der ihre Klasse betreffenden Maßnahmen.

Die StuBOs stehen allen Schülerinnen und Schülern insgesamt zwei Stunden in der Woche für Beratungs- und Informationsgespräche im Berufsorientierungsbüro – *BOB* - zur Verfügung. Dort findet sich auch zusätzliches Informationsmaterial rund um die Berufswahl. Es wäre wünschenswert, wenn die mediale Ausstattung (PC, Drucker, Telefon, Internetzugang) verbessert würde.

Für Nachfragen stehen die StuBOs auch auf den KIKS-Chat- Kanälen zur Verfügung.

Auch die Schulsozialarbeiterin, Frau Bartelt, berät die Schülerinnen und Schüler, die zu ihr kommen, bei Bedarf im Hinblick auf ihre berufliche Orientierung.

Die Sonderpädagoginnen sind, wie schon erwähnt, erste Ansprechpartner für die Schüler*innen mit Förderbedarf.

Alle Schüler*innen ab Klasse 8 erhalten den Berufswahlpass zur Dokumentation ihres Berufsorientierungsprozesses, das Nachschlagewerk „Berufe aktuell“ zum Stöbern nach interessanten Berufen, „Beruf aktuell“-Hefte und die Broschüre „Weiterführende Schulen in Köln“.

Fachlich ist die Berufswahl stark in den Politikunterricht der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 integriert. Dieser hat in erster Linie die Aufgabe der Vor- und Nachbereitung der verschiedenen Projekte.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Bei der Evaluation unserer Projekte und Maßnahmen steht ihr konkreter Nutzen auf dem sehr schwierigen Weg des Berufsfindungsprozesses unserer Schüler*innen im Vordergrund sowie die Frage, ob es Verbesserungsmöglichkeiten bei ihrer Umsetzung gibt. Die Frage lautet:

„Trägt das Projekt oder die Maßnahme so, wie es/sie im Moment durchgeführt wird, dazu bei, dass sich die persönliche Einschätzung unserer Schüler*innen im Hinblick auf berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten verbessert (z.B. bei der Potenzialanalyse) oder dass sie praktische Kompetenzen zur Umsetzung ihrer Entscheidung erwerben (z.B. beim Bewerbungstraining, beim Kennenlernen weiterführender Schulen)?“

Demzufolge sind Rückmeldungen der Kooperationspartner für die Fremdeinschätzung als auch das persönliche Feedback durch die Schüler*innen zum Nutzen der Veranstaltung für uns sehr wichtig. Die Kooperationspartner geben uns daher schriftlich oder mündlich ihre Ergebnisse oder Eindrücke zum Wert der Veranstaltung für die Schüler*innen wieder. Die Schüler*innen werden im Anschluss an eine Veranstaltung im Klassenplenum zum Nutzen der Veranstaltung befragt, jetzt z.T. auch über eine KIKS-Chat-Umfrage. Sofern Klassenlehrer*innen die Schüler*innen begleitet haben, werden diese seitens der StuBOs um eine Rückmeldung gebeten. Die StuBOs besprechen im Anschluss, ob das Projekt im Folgejahr, wenn nicht, wie durch KAoA für einige zentrale Projekte vorgegeben, wiederholt oder durch eine andere Veranstaltung ersetzt werden soll. Die Evaluation der Projekte findet daher ganzjährig, jeweils im Anschluss an die Durchführung eines Projektes, statt.

8.6. Historisch-Politische Bildung und Demokratiepädagogik

Koordinator*innen: Frau Erdogmus und Herr Philippek

1. Einleitung

Wir beschäftigen uns mit dem Nationalsozialismus, insbesondere mit dem Holocaust, aber auch mit der deutschen Nachkriegsgeschichte und dem Kalten Krieg. Ebenfalls in den Fokus der Betrachtung gerät der russische Angriffskrieg: Der unvorstellbare russische Überfall auf die Ukraine ist auch ein Angriff auf die demokratischen Werte der europäischen Gesellschaft.

Die Sehnsucht und der Wunsch nach einer gerechten und friedlichen Welt münden in der Verpflichtung eines jeden Einzelnen, seine individuellen Möglichkeiten zu erkennen und einen aktiven Beitrag zu einer toleranten und demokratischen Lebenseinstellung zu leisten.

Ein lernförderliches Klima entsteht durch gegenseitigen Respekt, verlässlich eingehaltene Regeln und durch Verantwortungsübernahme. Dies muss schrittweise eingeübt werden. Im Klassenrat werden die Schülerinnen und Schüler sowohl mit der Selbst- als auch mit der Fremdwahrnehmung konfrontiert. Dies fördert auch die Identitätsentwicklung.

Da die Stärkung der Demokratiekompetenz zum Auftrag der Schule gehört, muss in möglichst jeder Klassenstufe eine entsprechende Einübung erfolgen.

2. Ausgangssituation

Die Themen können recht gut im Unterricht bearbeitet werden, da wir die Studentafel in Geschichte, Praktische Philosophie, Politik und Sozialwissenschaften seit Jahren zuverlässig erfüllen. Seit 10 Jahren existiert eine Geschichts-AG und bei Bedarf werden kurzfristige Arbeitsgruppen gebildet. Besondere Berücksichtigung wird Schüler*innen aus anderen Kulturkreisen und mit besonderen Lebenserfahrungen wo Frauen unterdrückt gewährt (z.B.: palästinensische Kinder/Kinder aus Diktaturen/Kinder aus Gebieten, werden/Kinder, die Kriegserlebnisse hatten).

3. Gesetzliche Grundlagen

Es besteht laut Schulgesetz §2 Abs. 2 eine Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler zur Demokratie- und Friedenserziehung anzuleiten.

4. Zielgruppe

Die Vorhaben sind grundsätzlich für alle interessierten Klassen und Lerngruppen geeignet.

5. Zeitlicher Rahmen

Einschließlich der Vor- und Nachbereitung können ca. 2 Monate pro Projekt veranschlagt werden. Die Klassenräte sind permanent aktiv und die AG Geschichte arbeitet ein Halbjahr bzw. ein ganzes Schuljahr.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel: Sensibilisierung der SuS für historisches, politisches und demokratisches Denken	- Durch die Teilnahme an den genannten Prozessen, Projekten und Veranstal- tungen - Durch Mitwirkung der Schüler* innen an der Planung	- Vorbereitung im Unterricht und praktische Durchführung der unten genannten Veranstaltungen und Projekte - Vorstellung in Lehrerkonferenzen	Fachlehrkräf- te und Klassenleit- ungen mit den entsprechen- den Lerngruppen AG Geschichte	Oktober 2022 bis Juni 2024
Teilziel 1: Vertiefende Kenntnisse über markante Ereignisse der NS- Diktatur und deren Bedeutung für unsere Gegenwart	Vorbereiten- de Informatio- nen durch Lehrkräfte und/oder Recherchen durch SuS - Planung und Durchführ- ung von b) durch FL	Gedenkveran- staltungen: a) Ausstellung in der EHK über die Kultur und Geschichte der Sinti und Roma b) Teilnahme am Kölner Holocaust- Gedenktag und Gv aller Klassen an der EHK	Alle interessier- ten Lehrkräfte und Klassen Fachlehrer	a) 09.11.2022 b) 27.01.2023
Teilziel 2: - Reflexion des eigenen Medienver- haltens	Individuelle und gemeinsame Bearbeitung	Teilnahme am Unterrichtsprojekt "Facts for Future" des KSA:	Alle interessier- ten	Oktober 2022 bis Juni 2023

- Identifizierung von Fake News	der vom Kölner Stadt-Anzeiger bereit gestellten Materialien/ Überprüfung durch die Lehrkraft	- Vorbereitungsseminar für Lehrkräfte beim KSA am 21.09.2022 - 2 monatige Durchführung mit Schüler*innen	Lehrkräfte und Klassen	
Teilziel 3: Einführung/Etablierung von Klassenräten	Durch Mitgestaltung und Durchführung der Methode mit den SuS	Besprechung von wichtigen Verhaltens- und Gesprächsregeln explizit für den Klassenrat. Training des Aufbaus von einem Sitzkreises als Team. Durchführung von Klassenratssimulationen mit einzelnen Rollen für den Klassenrat wie z.B. der Protokollant.	Mehrere Klassen	Durchgehend
Teilziel 4: Europawahl 2024 Durchführung einer Wahlsimulation an der EHK	Politische Teilhabe an demokratischen Prozessen	Durchführung bzw. Simulation der Europawahl in einem „Wahllokal“ mit Vor- und Nachbereitung des Themas „Wahlen“, sowie ihre Bedeutung und Auswertung an der EHK.	Klassen 7-10	Frühjahr 2024

7. Dokumentation

Die Projekte und Veranstaltungen sind auf unserer Schulhomepage einsehbar.

8. Vernetzung

Wir sind vernetzt mit der "International School for Holocaust Studies Yad Vashem" in Jerusalem, dem Fortbildungsnetzwerk "Erziehung nach Auschwitz", dem "Auschwitz Komitee Deutschland", der „Landeszentrale für politische Bildung“, dem "Philomena-Franz-Forum", dem "ROM e.V. Köln" und der medienpädagogischen Abteilung des Kölner Stadt-Anzeigers. Alle Institutionen ermöglichen unseren Lehrkräften und Schüler*innen, an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zu den entsprechenden historischen, politischen und demokratiepädagogischen Themen teilzunehmen.

9. Benötigte Ressourcen

Sinnvoll ist die Einrichtung einer AG Geschichte bzw. eines Wahlteams zur Vor- und Nachbereitung einiger Projekte.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Sie erfolgen im Rahmen eines Projekttag oder in der AG. Emotionen und Eindrücke der Schüler*innen können in Gesprächen, Berichten, Bildern und Präsentationen, z. B. auf unserer Schulhomepage dargestellt werden.

Im Rahmen des Politikunterrichts sowie im Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften wird das Schulprojekt „Elly wählt“ und somit die Simulation einer bedeutenden aktuellen Wahl durchgeführt.

Jahr	Wahlprojekt	Anmerkungen	Teilnehmer
2021	Bundestagswahl 2021	Schulprojekt, Simulation der Wahlen mit der gesamten Schule, Materialien für die fachliche Vorbereitung der Schüler*innen von Kolleg*innen werden bereit gestellt.	Alle Klassenstufen
2022	Landtagswahl 2022/ NRW	Simulation der Wahlen mit den Klassenstufen 7-10, fachliche Vorbereitung der Schüler*innen mit Unterstützung der Materialien von den „Juniorwahlen“.	Klassenstufen 7-10
2024	Europawahl 2024	Simulation der Wahlen mit den Klassenstufen 7-10, fachliche Vorbereitung der Schüler*innen mit Unterstützung der Materialien von den „Juniorwahlen“.	Klassenstufen 7-10

Das Ziel des Wahlprojektes „Elly wählt“ besteht darin, junge Menschen zur selbstbestimmten Teilhabe an unserer Gesellschaft und zur aktiven Mitgestaltung unserer Demokratie zu befähigen. Politische Bildung ist ein wichtiger Schlüssel für nachwachsende Generationen überzeugter „Demokraten“. Das Konzept „Elly wählt“ soll diesbezüglich die Teilhabe am Schulleben auf der Grundlage demokratischer Werte fördern und das demokratische Verantwortungsbewusstsein der Schüler*innen erhöhen.

Unsere bundesdeutsche Verfassung gilt zwar als eine der besten der Welt, jedoch gilt: Eine Demokratie ist nur so gut, wie ihre Bürger*innen demokratisch sind. Hier steht als Schwerpunkt die Förderung von sozialen Kompetenzen wie die Entwicklung der Empathie-, die Kommunikations-, Konflikt- und Teamfähigkeit.

Die in unserer Verfassung postulierten Werte sind ein entscheidendes Element unserer nationalen Identität.

Unsere Demokratie ist eingebettet in das System der Europäischen Union. Der Europagedanke wird in unseren historisch-politischen Unterrichtsvorhaben und Projekten angemessen behandelt.

8.7. Musische und kulturelle Erziehung

(Unterrichtsfächer: Kunst und Musik)

Koordinator*innen: Alle Fachkolleg*innen aus den Bereichen Kunst und Musik

1. Einleitung

Das Ziel der musischen und kulturellen Erziehung ist eine charakterstärkende Wirkung, die die Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenzen der Schüler*innen ausbildet. Sie bietet ihnen eine Identifikationsmöglichkeit, wodurch sie ihre individuelle Persönlichkeit weiterentwickeln können.

.

2. Ausgangssituation

Ausgangssituation für die musische und kulturelle Erziehung der Elly-Heuss-Knapp-Realschule ist die multikulturelle Schülerschaft als Potenzial für die Auseinandersetzung mit den jeweiligen musischen und kulturellen Hintergründen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Für außerschulische Lernorte (Konzerte, Museen, Filmvorführungen, öffentliche Auftritte) siehe BASS 14-12 Nr. 2 Richtlinien für Schulfahrten.

4. Zielgruppe

Alle Schüler*innen

5. Zeitlicher Rahmen

Gesamtes Schuljahr/Dauer einzelner Projekte

6. Ziele und Planung

Die Ziele sind die Erweiterung und Förderung/Forderung der musischen und kulturellen Kompetenzen aller Schüler*innen.

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel: Entwicklung einer individuellen Persönlichkeit	Bewertung konkreter Ergebnisse im Laufe des Schuljahres/des Projekts (Fotos, Filmaufnahmen, Berichte, Malereien, Kunstobjekte, Aufführungen, Homepagebeiträge	Musische und kulturelle Erziehung als Unterrichtsinhalt, verankert in den schulinternen Lehrplänen	Alle Lehrpersonen aus den Bereichen Kunst und Musik	Innerhalb eines Schuljahres

7. Dokumentation

Als Dokumentation dienen Fotos, Filmaufnahmen, Berichte, Kunstobjekte, Vorführungen sowie Homepagebeiträge.

8. Vernetzung

Im Rahmen der musischen und kulturellen Erziehung vernetzt sich die Elly-Heuss-Knapp-Realschule mit außerschulischen Stiftungen, regionalen Künstlern, Musikern und kulturelle Einrichtungen.

9. Benötigte Ressourcen

Unterstützung durch den Förderverein, Fachschaftszuschuss, Kreativität der Schüler*innen

10. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung dient eine regelmäßige Evaluation im Rahmen der Fachkonferenzen.

8.8. Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Koordinatorin: Frau Rochlitzer

1. Einleitung:

Das Hauptziel der Verkehrs- und Mobilitätserziehung an der EHK ist es, die Schüler*innen zu kompetenten Verkehrsteilnehmer*innen zu erziehen. Sie werden befähigt, sich mit den Anforderungen des heutigen Straßenverkehrs, seinen Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt sowie mit der Entwicklung einer zukunftsfähigen Mobilität auseinanderzusetzen. Diese richtet sich nach dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, die ökologische Belastbarkeit der Erde nicht zu überfordern, den Klimaschutz zu steigern und negative Auswirkungen des Verkehrs auf das Leben der Menschen zu minimieren.

2. Ausgangssituation

Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5-10 nehmen täglich in verschiedenen Rollen am Straßenverkehr teil und erweitern somit ihren Aktionsradius. Überwiegend benutzen sie das Fahrrad, Bahnen und Busse. Kinder verunglücken im Straßenverkehr am häufigsten beim Radfahren. Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung möchte einen Beitrag dazu leisten, diese und andere Verkehrsunfälle zu verhindern. Ziel ist jedoch nicht nur die Anpassung der Schüler*innen an den Straßenverkehr, sondern auch die kritische Auseinandersetzung mit den derzeitigen Mobilitätsformen. Dies fordert eine Auseinandersetzung der Schüler*innen mit den Aspekten der Verkehrs- und Mobilitätserziehung auch im unterrichtlichen Geschehen. Elementare Bausteine bilden die Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung.

3. Gesetzliche Grundlagen

Als gesetzliche Grundlage gilt der RdErlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 14.12.2009 - 511.

4. Zielgruppe

Alle Schüler*innen der Elly-Heuss-Knapp Realschule sind am Straßenverkehr beteiligte Personen. So werden für unterschiedliche Jahrgänge unterschiedliche Angebote zur Verfügung gestellt.

5. Zeitlicher Rahmen

„Achtung Auto“ in Zusammenarbeit mit dem ADAC: ca. 3 Unterrichtsstunden

Fahrrad Quiz: Fragebogen zu Radverkehrsregeln zum Ausfüllen (ca. 2 Unterrichtsstunden)

KVB AG Fahrzeugbegleiter-Projekt: 5 Termine im Umfang von 2-6 Unterrichtsstunden.

6. Ziele und Planung

Für das Schuljahr 2022/23 wird das Projekt „Achtung Auto“ in Zusammenarbeit mit dem ADAC angedacht. Dieses Projekt richtet sich vor allem an die Schüler*innen der Klassen 5 und 6. Für die Jahrgänge 7,8,9 und 10 nimmt die Schule am Fahrrad Quiz der Stadt Köln teil. Zusätzlich wird für die Klassen 8 und 9 auch in diesem Jahr wieder das Fahrzeugbegleiterprojekt der KVB AG angeboten.

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel: Die Schüler*innen zu aktiven mündigen Verkehrsteilnehmern zu erziehen.		Kontinuierliche Weiterentwicklung des Verkehrskonzeptes in Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern.	Frau Rochlitzer Kollegium	Fortlauf- end
Teilziel 1: Die Schüler*innen können im Straßenverkehr besser mögliche Gefahren erkennen und umsichtig handeln	Durch die praktische Teilnahme am ADAC Projekt „Achtung Auto“ und der Durchführung und Auswertung des Fahrrad Quiz der Stadt Köln	Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung zum Schuljahr. Begleitung des Projektes während der Durchführung durch den jeweiligen Klassenlehrer und anschließender Evaluation	Frau Rochlitzer Jeweiliger Klassen- lehrer	Zu Beginn des Schul- jahres
Teilziel 2: Die Schüler*innen können im Bus- und Bahnverkehr sicher und verantwortungsbewusst teilnehmen, Gefahren erkennen und deeskalierend handeln.	Durch die aktive Mitarbeit im Fahrzeugbegleiter Projekt der KVB AG	Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung zum Schuljahr. Begleitung des Projektes während der Durchführung Evaluation zum Ende der Projektarbeit mit den Schüler*innen	Frau Rochlitzer	Zum Ende des Schuljahres für die kommende Staffel

7. Dokumentation

Die Dokumentation erfolgt über das Klassenbuch der teilnehmenden Klassen. Zusätzlich befindet sich im Lehrerzimmer im Ordner „Mobilitäts- und Verkehrserziehung“ eine Dokumentationsübersicht.

8. Vernetzung

Wir sind vernetzt mit dem ADAC, Stadt Köln und der KVB AG.

9. Benötigte Ressourcen

Ein Fortbildungsbedarf ist von Seiten des Teams Verkehrs- und Mobilitätserziehung erwünscht. Außerschulische Kooperationspartner, wie beispielsweise der ADAC, bieten vielfältige und kostenfreie Angebote an. Es obliegt dem jeweiligen Fachlehrer, bei praktischen Übungseinheiten nach Bedarf engagierte Eltern einzubeziehen.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Beginnend mit dem Schuljahr 2022/23 findet zu den Zeugniskonferenzen zum Ende eines Schulhalbjahres eine Kontrolle der bisherig behandelten und der noch ausstehenden Themenbereiche der einzelnen Jahrgangsstufen statt. Dabei obliegt die Kontrolle der Durchführung der einzelnen Klassen bei der jeweiligen Klassenleitung. Die Gesamtübersicht behält das Team Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung.

8.9. Elly-Fit – Gesunde Schule

Koordinatorinnen: Frau Eberhard, Frau Gerhard

1. Einleitung

In den vergangenen Jahren hat die Gesundheitserziehung einen hohen Stellenwert erreicht. Dies lässt sich nicht nur aus den gestiegenen Kosten im Gesundheitswesen ableiten, sondern auch aus den Erkenntnissen zahlreicher Fachleute, „dass die Verhütung von Schäden und Krankheiten aller Art immer besser ist als das Heilen oder das Therapieren. Dieses trifft nicht nur im ökonomischen Sinne, sondern auch bezüglich der Schmerzen und Leiden sowie des Verlustes an Freude und Lebensqualität“¹ zu. In der Coronapandemie stellen sich neue Herausforderungen für die psychische und physische Gesundheit unserer Schüler*innen. Die Bedeutung einer gesundheitsbewussten Lebensweise rückt nochmals verstärkt in den Vordergrund. So übernimmt vor allem die Schule, die neben der Familie als zentrale Lebenswelt von Heranwachsenden betrachtet werden kann, eine große Aufgabe. Psychische und physische Belastungen haben sich während der Pandemie vor allem für Kinder und Jugendliche verstärkt. Das Gesundheitsprogramm unserer Schule soll dazu beitragen, die aktuellen Belastungsfaktoren zu reduzieren und das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise zu fördern.²

2. Ausgangssituation

Wir wollen unsere Schüler*innen auf das spätere Leben angemessen vorbereiten, und somit gehört auch die Gesundheitserziehung zu unseren Aufgaben (vgl. Schulgesetz NRW §). Eine ausgewogene Ernährung, vielfältige Bewegungsanlässe und Angebote zur Stressregulation an den Schulen werden von Experten als Schlüssel für eine gelingende Gesundheitsprävention gesehen. Unser Ziel ist es, gesundheitsbelastende Faktoren wie z.B. Bewegungsmangel, Übergewicht und Stress zu reduzieren. Die Schulkonferenz hat am 20.03.2013 beschlossen, dass die Elly-Heuss-Knapp-Realschule eine gesunde Schule werden soll. Das Gesundheitsteam EllyFit³ möchte dies als pädagogische Aufgabe realisieren. Die aus der Fortbildung zum Gesundheitsteam (EllyFit³) entspringenden Bereiche umfassen die Bausteine Stressregulation, Bewegung und Ernährung. Diese drei Bausteine bilden die Grundlage zur Gesundheitsförderung an unserer Schule.

3. Gesetzliche Grundlagen

Gemäß §2, Schulgesetz NRW, lässt aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule folgender Auftrag herleiten:

„Die Schule vermittelt die zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen [...]. Sie fördert die Entfaltung der Person, die Selbständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt. [...] SuS werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten [...]. Die SuS sollen insbesondere lernen: [...] selbstständig und

¹ Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) 2002: Ernährung und Gesundheit. Zwischenbericht der Expertenkommission. Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 28

² vgl. <https://forum.dguv.de/ausgabe/1-2022/artikel/psychische-gesundheit-von-schulkindern-in-zeiten-der-corona-pandemie>

eigenverantwortlich zu handeln [...] und [...] Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sport zu entwickeln, sich gesund zu ernähren und gesund zu leben.“³

4. Zielgruppe

Die Schüler*innen sollen in Anlehnung an die oben aufgeführten Bausteine:

- ein grundlegendes Gesundheitsbewusstsein in Anlehnung an die drei Bausteine entwickeln,
- ihr bisheriges Gesundheitsverhalten kritisch hinterfragen und Kompetenzen erlernen, um so das körperliche und geistige Wohlbefinden zu steigern (Fehlverhalten hinterfragen z.B. Medienkonsum, Ernährung, mangelnde Bewegung),
- Bewegungen bzw. sportlichen Aktivitäten gegenüber offen sein (Haltungsschäden, ...),
- mit Stresssituationen besser umgehen können (Konzentrations-, Aktivierungs- und Bewegungsanlässe),
- sensibilisiert werden, um ihr Ernährungs- und Trinkverhalten reflektieren zu können (Übergewicht, Karies, Auswirkung von Zucker...).

5. Zeitlicher Rahmen

Projekttag und Ausflüge sollen jährlich so geplant werden, dass sie unter Berücksichtigung des Mottos „Gesunde Schule“ stattfinden (z.B. gesundes Picknick, thematisch passende Ausflüge mit sportlichen Aktivitäten). Diese Idee soll auf einer der nächsten Lehrerkonferenzen vorgestellt und im kommenden Schuljahr realisiert werden.

Als eine wiederkehrende Aktivität nehmen wir jährlich am Kölner Leselauf teil, der dieses Schuljahr am 25.05.2023 stattfinden wird.

Das EllyFit³-Poster hängt seit November 2021 im Eingang des Neubaus aus. Dieses enthält wichtige Informationen zu unserem Gesundheitskonzept.

Neben dem EllyFit³-Poster hängt seit Schuljahresstart 22/23 ein QR-Code Poster, mittels dem man zur neuen digitalen EllyFit³- Infowand gelangt. Hier finden alle am Schulleben Beteiligten zum Beispiel Rezeptideen, Ideen für Sportübungen, Infos zu aktuellen Gesundheitsthemen. Diese Infowand wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und ggf. auch durch passende Unterrichtsprodukte ergänzt.

Hier finden Sie die digitale Info-Wand (*Padlet*):



³ Schulgesetz NRW vom 15. Feb. 2005, §12 (4)

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/Zeitpunkt der Zielerreichung Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		Wann?
		Was?	Wer?	
Ziel: Elly-Fit ³ informiert... Digitale Info-Wand (<i>Padlet</i>) mit verschiedenen Aspekten zu Gesundheitsfragen und Fakten, Sport- und Ernährungstipps	circa monatlich wechselnde Beiträge auf der Info-Wand (digitales Format)	gesundheitsbezogene Themen aussuchen, aufarbeiten und präsentieren	Gesundheits-team	Start: zu Schuljahresbeginn 22/23 Überarbeitung: jederzeit
Teilziel: Information der Kolleg*innen z.B. zu Ernährungstipps für die Umsetzung in einem gesunden Klassenfrühstück		passende Frühstückstipps auf <i>Padlet</i> bereitstellen	Gesundheits-team	s.o.
Ziel: Ellys Rezeptsammlung auf <i>Padlet</i>	siehe <i>Padlet</i>	Sammlung gesunder Rezepte über Teams und <i>Padlet</i> Veröffentlichung (QR Code an der Infowand)	Interessierte Gesundheits-team	Start: zu Schuljahresbeginn 22/23 Erweiterung: jederzeit
Teilziel: Ellys-Lieblingsrezept		Rezept auswählen, darstellen & veröffentlichen	Gesundheits-team	saisonal
Ziel: Achtsamkeitsübungen bereitstellen		recherchieren, bereitstellen und auf Teams veröffentlichen	Gesundheits-team	kontinuierliche Erarbeitung einer Grundbasis an Übungen bis Ende SJ 22/23

7. Dokumentation

Alle Informationen zum EllyFit³-Konzept werden digital über Teams (Schul-Wiki -> EllyFit³) zur Verfügung gestellt. Für den Übergang befinden sich weiterhin alle Ordner im Lehrerzimmer (Fach EllyFit³).

8. Vernetzung

a) Im Unterricht

Aus dem Kernlehrplan entnommene und für die Schule didaktisch aufbereitete Unterrichtsinhalte:

Unterrichtsfach	Betroffene Jahrgangsstufe(n)	Schwerpunkt der Gesundheitsförderung
Englisch	5.-10.	sich für eine Klassenfahrt witterungsgerecht kleiden gesundes Essen bestellen / über Essgewohnheiten sprechen Interesse für Sport wecken, Sportarten vorstellen Frühstück in anderen Kulturen Gepflogenheiten vor einem Ball - gute Manieren lernen eine Umfrage zu Ess- und Trinkgewohnheiten biologischen Anbau von Kakao (Fair Trade) in einem indischen Restaurant Essen bestellen
Praktische Philosophie	5.- 6.; 8.2; 9.1	Ich und mein persönliches Leben (Stressregulation, Frustrationstoleranz) Natur und Umwelt (Ernährung) Ursprung, Zukunft und Sinn (Bewegung) Leib und Seele (Bewegung)

Geschichte	6., 9., 10.	griechische Antike (Olympische Spiele) Industrialisierung (Ernährung) Deutschland nach dem 2. Weltkrieg (Ernährung zur Zeit des Wirtschaftswunders)
Musik	5./6.	Sing and Dance (Bewegung, Bild und Sprache) Was für ein Theater! (Bewegungstheater) Endlich Bewegung!, Rhythmische Tänze
Biologie	5./6.	Verantwortung für den Körper übernehmen (Zähne putzen, Rücken schonen – klug einpacken, Rucksack statt Umhängetasche, Bewegung statt Stillstand, Wasseraufnahme für den menschlichen Organismus kennen etc.)

Wahlpflichtfach	7.-10.	Kampf gegen Krankheiten (Erreger, Hygiene, Impfungen etc.)
Sport	5.-10.	Bewegungsfähigkeiten ausprägen, Schwimmen, Sportspiele, Leichtathletik etc.
Deutsch	7.-8.	gesunde Kochrezepte kennenlernen und verfassen
Hauswirtschaft	8.-9.	gesundes Kochen Ernährungspyramide

Außerunterrichtlich: Projekte, die zum Teil aus Fortbildungen entsprungen sind

Außerunterrichtliche Projekte/ Maßnahmen	Koordinator(en)	Schwerpunkt	Betroffene Jahrgangsstufe(n)
Erste-Hilfe AG	Frau Daehnke und AWO	Die Schüler*innen lernen die Grundlagen der Ersten Hilfe.	8.-10.

Mittagspause	Frau Daehnke	Fortlaufende Gestaltung des Angebots (Bewegungsspiele und -geräte; gesundes Mittagessen; Ruhebereich) mit dem Kooperationspartner AWO. Das Kioskangebot richtet sich auch nach dem Konzept "Gesunde Schule".	5.-7.
Soziales Training	Frau Bartelt	s. 1.3.1.2	5.
AG im Nachmittag	Frau Daehnke und AWO	AG-Kochen, AG-Musik, AG-Textil, AG-Kreativ, AG-Fußball und Spiel, AG-Yoga, AG-Tanz, etc.	5.

9. Benötigte Ressourcen

Das Gesundheitsteam informiert sich regelmäßig bei den Schüler*innen und Kolleg*innen über den aktuellen Bedarf in Gesundheitsfragen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen wird eine Gestaltung bzw. Anpassung der Infowand vorgenommen. Entsprechendes Lernmaterial in den jeweiligen Unterrichtsfächern wird den SuS durch die Schule zur Verfügung gestellt. Ansprechpartnerinnen sind Frau Eberhard und Frau Gerhard. Die Ausarbeitung des Rezeptebuchs erfolgt durch die Unterstützung interessierter Kolleg*innen sowie der Fachschaft „Hauswirtschaft“.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Der Weg zur Gesunden Schule ist ein Schulentwicklungsprozess zur Verbesserung der Bildungs- und Erziehungsqualität. Das Gesundheitsteam trifft sich monatlich, um die Pläne und Ziele von EllyFit3 zu evaluieren und gegebenenfalls Änderungen oder Anpassungen vorzunehmen. Die Beurteilung erfolgt durch die Überprüfung der Tabelle (s.) und soll mithilfe der unten aufgeführten Fragen sichtbar gemacht werden:

- Wo stehen wir auf dem Weg zu unserem Ziel?
- Was sind die fördernden und hemmenden Faktoren, die auf die Schritte einwirken?
- Woran erkennen wir, dass wir das Ziel erreicht haben?

- Welche hemmenden und fördernden Einflüsse haben wir auf andere ungeplant ausgeübt?
- Für wen ist es an der Schule besser oder schlechter geworden? Woher wissen wir das?

Hierbei sollen die Ergebnisse helfen, den Prozess der Gesundheitsförderung zu optimieren.

8.10. Umweltschutz

Koordinator*innen: Frau Deutsch, Frau Eberhard, Herr Figueiredo

1. Einleitung

Umweltschutz bezeichnet die Gesamtheit aller Maßnahmen zum Schutze der Umwelt, um die Gesundheit des Menschen zu erhalten. In Kombination mit Elly-Fit steht die Gesundheit der Schüler*innen sowie Lehrer*innen an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule an oberster Stelle. Während der Umweltschutz im Rahmen des Biologieunterrichts eine zentrale Rolle einnimmt, wird im Schulalltag der Fokus auf die Mülltrennung und Müllvermeidung gelegt.

2. Ausgangssituation

Ein Blick in die Restmülltonne einer Schule macht deutlich, dass ein großer Teil des dort entsorgten Abfalls wieder verwertbar ist. Bei Haushalten und Schulen ohne Mülltrennung werden sowohl größere Mengen Papier als auch recycelbare Verpackungen, Aluminiumdosen oder Trinkpäckchen gesichtet. Alle diese Stoffe sind wieder verwertbar und es ist deshalb präziser, von Wertstoffen und nicht von Abfall zu sprechen.

Alle Nutzer der Schule – Schüler*innen, Lehrer*innen, Hausmeister und Externe – bemühen sich gemeinsam, das Mülltrennungsprojekt umzusetzen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Zu den klassischen Umweltgesetzen gehören das WHG (Gewässerschutzrecht), das BImSchG (Immissionsschutzrecht), das BBodSchG (Bodenschutz- und Altlastenrecht), das BNatSchG (Naturschutzrecht) und das KrWG (Abfallrecht).

4. Zielgruppe

Alle Nutzer der Schule – Schüler*innen, Lehrer*innen, Hausmeister und Externe – bemühen sich gemeinsam, das Mülltrennungsprojekt umzusetzen.

5. Zeitlicher Rahmen

Das Projekt ist allgegenwärtig und wird im gesamten Schuljahr umgesetzt.

6. Ziele und Planung

Die ökologischen und ökonomischen Ziele sind, die Abfallmenge zu reduzieren und eine Bewusstseinsänderung zu erreichen. In der Praxis ist es notwendig, drei Maßnahmen parallel durchzuführen:

- Müll vermeiden
- Wertstoffe vom Müll trennen
- Wertstoffe verwerten

Für Schüler*innen ist Müll zunächst kein spannendes Thema. In den richtigen Kontext gebracht ergeben sich aber zahlreiche Anknüpfungspunkte zu den verschiedenen Fächern, insbesondere über die vielfältigen, aktuellen Themen des angewandten Umweltschutzes. Laut Vereinbarung erhalten die Schulen 50 Prozent der eingesparten Kosten für jeden Restmüll-Container, der abgeschafft wird (1.200,- € für einen 1.100 l-Container, Stand 2008) oder auch auf eine kleinere Größe reduziert wird.

Zielbeschreibung/Zeitpunkt der Zielerreichung Ziele und ggf. Teilziele	Wie wird das Ziel überprüfbar/Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel: Müllmengen reduzieren und Wertstoffe trennen	Überprüfung der eingesparten Kosten für Restmüllcontainern	Thema Mülltrennung/-Vermeidung in allen neuen 5er Klassen einführen	Frau Deutsch	Zu Beginn eines jeden Schuljahres

7. Dokumentation

Die Dokumentation erfolgt durch die monatliche Abrechnung der Entsorgungsbetriebe.

8. Vernetzung

Dieses Projekt vernetzt die Menschen der Elly-Heuss-Knapp-Realschule auf zwei Ebenen:

Ebene 1	Alle Schüler*innen aus allen Jahrgangsstufen organisieren und gestalten gemeinsam mit allen Lehrer*innen und der Schulleitung die Mülltrennung im Schulalltag.
Ebene 2	Die Schule vernetzt sich mit der Schulverwaltung.

9. Benötigte Ressourcen

Schwarze, gelbe und blaue Mülleimer in allen Unterrichtsräumen der Elly-Heuss-Knapp-Realschule.

10. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung erfolgt durch einen Evaluationsbogen, der alle drei Jahre von der Schüler- und Lehrerschaft ausgefüllt und von den Projektverantwortlichen ausgewertet wird.

8.11. Schulsanitätsdienst

Koordinatorin: Andrea Daehnke

1. Einleitung

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist unser Schulsanitätsdienst aktiv. Begonnen hatten wir mit einer Erste-Hilfe-AG in der Erprobungsstufe, in der die Grundlagen der Erstversorgung verletzter Menschen vermittelt wurden. Aufbauend darauf ist eine jahrgangsübergreifende, freiwillige AG eingerichtet worden, in der interessierte Schüler*innen zu Schulsanitäter*innen ausgebildet werden. Ab der 8. Klasse haben Kinder die Möglichkeit sich für diese AG zu bewerben. Die Kinder, die die Grundlagen der Erstversorgung in Theorie und Praxis gelernt haben, starten dann mit dem Einsatz im Bereitschaftsdienst. Dieser ist während des laufenden Schulbetriebs, also in den Pausen und zu den Unterrichtszeiten über ein Handy erreichbar, um verletzten Mitschüler*innen im Notfall zu helfen und sie bis zur weiteren Versorgung zu betreuen. Eine besondere Aufgabe der Schulsanitäter*innen ist zusätzlich der Einsatz bei Schul- und Sportfesten. Durch die Einrichtung unseres Schulsanitätsdienstes wird eine möglichst lückenlose Betreuung verletzter Menschen durch ausgebildete Ersthelfer*innen gewährleistet. Außerdem können interessierte Kinder schon in unserer Schule das Berufsfeld im sozialmedizinischen Bereich praktisch und theoretisch kennenlernen. In Planung ist ab Frühjahr 2023 eine Fortbildung im Rahmen der Aktion „Ein Leben retten“. Dabei sollen alle Schüler*innen ab der 7. Klassen die Laienreanimation unter Leitung des Schulsanitätsdienstes theoretisch und praktisch lernen. Zur Festigung des Wissens wird diese Übung jährlich wiederholt.

Die Schulsanitäter*innen werden regelmäßig durch eine ausgebildete Lehrkraft (zurzeit Frau Daehnke) fortgebildet und betreut. Zusätzlich findet einmal im Jahr ein zertifizierter Erste-Hilfe-Kurs für die Sanis der 10. Klassen statt. Alle zwei Jahre findet für unser Kollegium ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Unsere Schulsanitäts-AG wird von unserem Kooperationspartner ASB Köln (Arbeiter-Samariter-Bund) unterstützt. Durch diesen wurde unsere Lehrkraft Frau Daehnke zur Erste-Hilfe-Ausbilderin und wird regelmäßig alle 3 Jahre weitergebildet. Außerdem unterstützt der ASB Köln uns mit Material, wie T-Shirts, Verbandmaterial, und Erste-Hilfe-Büchern.

2. Ausgangssituation

Unserer Schulgemeinschaft ist eine soziale Gemeinschaft. Bei allen Menschen dieser Gemeinschaft können körperliche und seelische Verletzungen oder Schief lagen entstehen, die einer Hilfe von anderen bedürfen. Damit sich alle in dieser Gemeinschaft wohl fühlen, legen wir großen Wert auf ein rücksichtsvolles Miteinander. Dazu soll der Schulsanitätsdienst einen Beitrag leisten. Zum einen sollen interessierte Schüler*innen die Gelegenheit bekommen, Kompetenzen im Bereich Erste-Hilfe zu erwerben und verantwortungsvoll anzuwenden. Und zum anderen sollen alle einen Nutzen davon haben, dass es eine gut funktionierende Rettungskette in unserer Schule gibt und dass allen Verletzten im Notfall kompetent geholfen wird.

3. Gesetzliche Grundlagen

Folgende Absätze der BASS beziehen sich auf Erste-Hilfe in Schulen:

- 18-21 Nr. 1: Unfallverhütung, Schülerunfallversicherung
- 18-23 Nr. 2: Sicherheitsförderung im Schulsport

- 18-24 Nr. 1.1: Aus- und Fortbildung von Lehr- und Fachkräften in Schulen in Erster Hilfe und Laienreanimation
- 18-24 Nr. 1.2: Aus- und Fortbildung von Schülerinnen und Schülern in Erster Hilfe und Laienreanimation

Vorschriften und Regelwerke zu Verbandskästen und Erste-Hilfe in Schulen sind bei der Unfallkasse NRW <https://www.unfallkasse-nrw.de> nachzulesen.

Übergreifend ist der § 323 des Strafgesetzbuches gültig, indem die unterlassene Hilfeleistung unter Strafe gestellt wird.

4. Zielgruppe

Ab der 8. Jahrgangsstufe (in Ausnahmefällen schon aus den 7. Klassen) werden interessierte Schüler*innen von Fr. Daehnke zu Ersthelfer*innen ausgebildet. Diese bleiben in der Regel der AG bis zu ihrem Abschluss an unserer Schule erhalten. Im Rahmen der Berufsorientierung führt der Schulsanitätsdienst einen Erste-Hilfe-Schnupperkurs für die Jungs der 8. Klassen an, während die Mädchen ein Projekt im Handwerkerinnenhaus wahrnehmen. Zusätzlich werden Lehrer*innen regelmäßig in Erste-Hilfe fortgebildet.

5. Zeitlicher Rahmen

Zu Beginn jeden Schuljahres werden neue Kinder aus den 8. Klassen für den Sanitätsdienst gesucht. Der Bereitschaftsdienst der Schulsanitäter*innen findet ganzjährig statt. Zur AG treffen sich alle einmal in der Woche.

6. Ziele und Planung

Unser Ziel ist es, den Bereitschaftsdienst der Schulsanitäter*innen lückenlos sicherzustellen.

Zudem wird eine weitere Lehrkraft gesucht, die die Ausbildung des Sanitätsdienstes unterstützen kann.

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel: Sicherstellung einer lückenlosen Versorgung verletzter Menschen unserer Schule	Einhalten der Rettungskette	Erste-Hilfe Erstversorgung verletzter Menschen	Schulsanitätsdienst	möglichst lückenlos im laufenden Schulbetrieb

Teilziel 1: Ausbildung interessierter Schüler*innen zu Schulsanitäter*innen	bestandene Prüfung zur Schulsanitäter*in	theoretische und praktische Inhalte Erste-Hilfe	Frau Daehnke ASB Köln	wöchentliches AG-Treffen
Teilziel 2: Schnupperkurs für Jungs 8. Klassen (Berufsorientierung)	Anwesenheit	einige theoretische und praktische Inhalte Erste-Hilfe	Frau Daehnke	nach Plan der BO-Koordinatorinnen
Teilziel 3: Durchführung der Laienreanimation ab Klassenstufe 7	Teilnahme an der theoretischen und praktischen Übung	Übung Laienreanimation „Ein Leben retten“	Schulsanitätsdienst Frau Daehnke	einmal jährlich
Teilziel 4: Ausbildung Lehrer*innen Erste-Hilfe	bestandener Erste-Hilfe-Grundkurs/Fortbildung	theoretische und praktische Inhalte Erste-Hilfe	Frau Daehnke ASB Köln	3-jährige regelmäßige Fortbildungen
Teilziel 5: Mitarbeit eines weiteren Erste-Hilfe-Ausbilder*in aus dem Kollegium	wenn jemand bereit dazu ist	Ausbildung zum Erste-Hilfe-Ausbilder*in	ASB Köln	bei Bedarf
Teilziel 6: Erstellung eines digitalen Erste-Hilfe-Ordners	Verfügbarkeit auf TEAMs oder einem ähnlichen Portal	digitales Material	Frau Daehnke	fortlaufend

7. Dokumentation

Bisher sind alle Dokumente digital bei Frau Daehnke und in Papierform im Sanitätsraum einsehbar.

8. Vernetzung

Unser Kooperationspartner ist der Arbeiter-Samariterbund Köln. Erste Kontakte haben wir zu den verantwortlichen Lehrkräften des Schulsanitätsdienstes der Nachbarschule Lassallestraße und der Gesamtschule Zollstock hergestellt. Seit September besteht eine

Kooperation mit der Nachbarschule Hölderlin-Gymnasium. Mit der Leitung des Schulsanitätsdienstes Frau Hallas sind wir im Austausch.

9. Benötigte Ressourcen

Unser Sanitätsraum ist in Raum C111 (vorübergehend) eingerichtet. Das Material zur Erstversorgung wird über den Schuletat bestellt.

Aufbauend auf der A1-Ausbilder-Lehrberechtigung, die Frau Daehnke beim ASB im August 2015 erworben hat, muss die Lehrberechtigung alle 3 Jahre durch einen „Fresh-up-Kurs“ aktualisiert werden. Dies ist im Januar 2022 zuletzt erfolgt.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Es ist in Planung einmal im Schuljahr eine Befragung in der Schulgemeinschaft durchzuführen. Diese Ergebnisse sollen als Grundlage für die weitere Planung und den Ausbau des Schulsanitätsdienstes dienen.

8.12. Leseclub

Koordinatorinnen: Hausmann, Vanselow

1. Einleitung

Lesekompetenz ist für schulisches Lernen elementar. Alle Schüler*innen der Klasse 5-10 haben die Möglichkeit, sich Bücher auszuleihen und in den Mittagspausen in einer ruhigen Atmosphäre zu lesen. Die Schüler*innen werden so in ihrer Lesekompetenz und Lesefreude gestärkt. Dies vergrößert ihren Wortschatz und verbessert ihre Ausdrucksfähigkeit, was sich positiv auf den allgemeinen Sprachgebrauch und damit auch auf schulische Leistungen auswirkt.

2. Ausgangssituation

Zahlreiche Studien zeigen, dass Sprach- und insbesondere Lesekompetenz bei Jugendlichen nachlassen. Gründe dafür sind unter anderem das häufige Nutzen digitaler Medien. Auch die Ergebnisse der Lernstandserhebung an unserer Schule zeigen den großen Nachholbedarf in diesem Bereich. Ein Großteil unserer Schüler*innen hat eine internationale Familiengeschichte, und besonders dieser Gruppe fehlt jeglicher Kontakt zu deutscher Literatur, unter anderem wegen fehlender finanzieller Möglichkeiten. Hier schafft der Leseclub ein Angebot, die SuS mit dem geschriebenen Wort in Berührung zu bringen. Anders als im Unterricht oft möglich, greift hier intrinsische Motivation, da die SuS sich die Bücher nach Interesse selber auswählen können und das Angebot freiwillig und kostenlos ist.

3. Gesetzliche Grundlagen

Die Einrichtung des Leseclubs ist Bestandteil unserer besonderen Förderung der Sprachkompetenz auf der Grundlage des Programms „QuisS“ (siehe 8.1.).

4. Zielgruppe

Die Bedeutung von Lesekompetenz für schulisches Lernen und gesellschaftliche Teilnahme zieht sich durch alle Jahrgangsstufen, daher profitieren natürlich nicht nur Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, von den Möglichkeiten des Leseclubs. Allen Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5-10 wird so der Zugang zu Literatur und damit zu erweiterter Lesekompetenz auf freiwilliger Basis ermöglicht.

5. Zeitlicher Rahmen

Die Durchführung des Leseclubs ist ein offener Arbeitsprozess, der ständig und im gesamten Schuljahr umgesetzt wird.

6. Ziele und Planung

Entwicklungsziel: Sprachensible Erziehung			
Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte	
		Was?	Wer? Wann?
Ziel 1: Neu-Organisation der Bestandsbibliothek	Erkennbare und logische Ordnung der Bestandsbibliothek Vereinfachte und komfortable Ausleihmöglichkeit Vielfältige Auswahl an englischsprachigen Werken	Sortieren aller Bücher nach Genre, farbliche Codierung zur leichtern Zuordnung Digitale Katalogisierung zur erleichterten Ausleihe Bestandserweiterung um englischsprachige Werke	Vanselow / Hausmann Ende 1. HJ
Ziel 2: Anzahl der Schüler*innen, die den Leseclub nutzen, erhöhen.	Schüler aller Jahrgangsstufen nutzen regelmäßig das Angebot des Leseclubs	Werbung durch Plakate und Informationen der Englisch- und Deutschlehrer Gemütliche Einrichtung	Vanselow / Hausmann Ende 2. HJ

Perspektivisch wäre die Öffnung des Leseclubs 3x die Woche für alle Schüler*innen und je nach personellen Möglichkeiten verschiedene Projekte wünschenswert: z.B. gemeinsamer Besuch der Stadtbibliothek, schulinterner Vorlesewettbewerb, Lesenacht etc.

7. Dokumentation

Alle Dokumente sind in Papierform in dem Ordner „Leseclub“ im Raum von Frau Hausmann einsehbar.

8. Vernetzung

Evaluation und Unterstützung (Fortbildungen und Bücherspenden) durch die Stiftung Lesen.

9. Benötigte Ressourcen

Personal: Ausreichende, regelmäßige und verbindliche gemeinsame Zeiten für die Organisation des Leseclubs.

Budget für die Ausstattung (Regale, Aufkleber etc.).

10. Qualitätssicherung

Evaluation durch die Schüler*innen: Fragebogen und Rückmeldungen über Eindrücke und Emotionen/Evaluation der Sprachkompetenz durch die Fachlehrer*innen.

8.13. Schulleben und Traditionen

Koordinatorinnen: Frau Feith, Frau Rochlitzer

Unterbereich Sommerfest: Fr. Feith, Frau Rochlitzer, Frau Maroscheck, Frau Meretaki, Frau Erdogmus

Unterbereich Weihnachtsbasar und Tag der offenen Tür: Schulleitung, Fr. Feith

Unterbereich Karneval: Hr. Ritzdorf, Fr. Daehnke, Fr. Neuhäuser, Fr. Deutsch, Hr. Lenz, Fr. Demir, Fr. Feith, Fr. Unger, Fr. Melchers

1. Einleitung:

Über das Schuljahr verteilt pflegt die Elly- Heuss-Knapp Realschule ein aktives Schulleben, in dem Traditionen und Feste passend zu den entsprechenden Jahreszeiten ihren festen Platz haben. Für alle Schüler*innen, Lehrer*innen, und alle anderen an unserem Schulleben beteiligten Personen ist unsere Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern sie ist ein Teil unseres alltäglichen Lebens, zu dem feste Feierlichkeiten und Traditionen dazu gehören. Neben unserem Sommerfest zu Beginn eines jeden Schuljahres und unserem mit dem „Tag der offenen Tür“ kombinierten Weihnachtsbasar, gehört auch die 5. Jahreszeit fest in unseren Kalender. Ergänzt wird unser Schulleben durch ein Sportfest, den „Lese-Lauf“ und die feierliche Zeugnisvergabe der 10er-Klassen am Ende eines jeden Schuljahres.

2. Ausgangssituation

Das Sommerfest findet zu Beginn des neuen Schuljahres statt. Viele Mitmachaktionen, Getränke- und Essensstände laden zum Mitmachen, Verweilen und „ins-Gespräch-kommen“ ein. Das Sommerfest ist jedes Jahr eine geeignete Möglichkeit, bei der Lehrer*innen, Schüler*innen, Eltern und alle Interessierte ins Gespräch kommen können. Mit unserem Neubau und einer neuen Aula ergeben sich für unsere Schule neue Möglichkeiten unser Schulleben aktiv zu gestalten. Auch wenn das Sommerfest meistens bei gutem Wetter auf dem Schulhof stattfinden kann, ist die Aula oftmals Dreh- und Angelpunkt unserer Traditionen und Feste. Hier findet jedes Jahr die Willkommensfeier der 5er Klassen sowie die Abschlussfeier der 10er Klassen statt.

Aber auch bei weniger formellen Anlässen wie dem „Tag der offenen Tür“, den wir mit unserem Weihnachtsbasar gekoppelt haben, finden im Neubau und Altbau unserer Schule Beispielunterrichtsstunden und Aktionen statt, die unsere Schule repräsentieren und mit jeder Menge Herz vorbereitet und durchgeführt werden. Hierbei sind alle am Schulleben beteiligten Personen aktive Mitgestalter*innen.

Bevor wir alle in die Weihnachtsferien starten, organisiert die Schülerversammlung traditionell einen Weihnachtsmann, welcher am 6. Dezember Nikoläuse an die Klassen verteilt. Am letzten Schultag organisieren alle Klassen intern eine kleine Weihnachtsfeier.

Nach langen Jahren möchten wir endlich wieder eine Karnevals- und Kostümfeier an der Elly-Heuss-Knapp Realschule anbieten und so die Tradition des Kölner Karnevals aktiver an unsere Schule holen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Laut dem § 2 des Schulgesetzes besteht der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule u. a. in der Verpflichtung, „die Schüler*innen zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft zu erziehen, die europäische Identität zu fördern, Verständnis und Toleranz gegenüber den Entscheidungen anderer zu entwickeln, Menschen unterschiedlicher Herkunft vorurteilsfrei zu begegnen, die Werte der unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen und zu reflektieren sowie für ein friedliches und diskriminierungsfreies Zusammenleben einzustehen“.

4. Zielgruppe

Am Schulleben und unseren Traditionen sind grundsätzlich alle Klassen und alle Lehrkräfte beteiligt. Zusätzlich geht immer auch eine Einladung an die Familien unserer Schüler*innen sowie an alle interessierten Menschen im Einzugsgebiet Köln Mülheim.

Eine klare Abgrenzung findet sich oftmals im Detail. Zum Sommerfest lädt die Schule jährlich zum gemeinsamen Kennenlernen unserer unterschiedlichen Kulturen ein. Über die Einladung zum Sommerfest und dem Weihnachtsbasar erreichen wir auch Eltern, die sonst nicht den engen Kontakt zur Schule pflegen oder neu in unsere Schulgemeinschaft dazu kommen.

Die Karnevalsprojekte sind nicht genderspezifisch und beziehen alle Jahrgangsstufen in unterschiedlichster Form mit ein. Die Schüler*innen der fünften Jahrgangsstufe sind dazu verpflichtet, am Karnevalszug in Köln-Mülheim teilzunehmen, denn sie haben unterschiedlichste Erfahrungen, nicht alle begegnen diesem Vorhaben vorurteilsfrei, da die Schülerschaft der EHK durch eine hohe Interkulturalität gekennzeichnet ist. Des Weiteren wird der soziale Umgang klassenübergreifend trainiert und wirkt sich positiv auf das ganzjährige Schulleben und Miteinander aller Beteiligten aus.

5. Zeitlicher Rahmen

Die zeitlichen Rahmenbedingungen variieren und sind abhängig von den jeweiligen Projekten und Festen. Sowohl das Sommerfest als auch der Weihnachtsbasar in Kombination mit dem „Tag der offeneren Tür“ werden oft mit einem Schulprojekttag im Vorfeld vorbereitet.

Im laufenden Schuljahr wird jeweils in der vierten Lehrerkonferenz abgestimmt, ob das Sommerfest im darauffolgenden Schuljahr stattfinden soll. Bei einer Befürwortung wird nach den Osterferien mit der konkreten Planung und Organisation begonnen.

Die Nikolaus-Aktion der SV wird im Laufe des Unterrichtstages möglichst am 6. Dezember von Schüler*innen und den jeweiligen SV Lehrern organisiert und durchgeführt.

Die Weihnachtsfeiern in den Klassen am letzten Schultag werden individuell geplant und dauern in der Regel zwei Unterrichtsstunden.

Der Weihnachtsbasar in Koppelung mit dem „Tag der offenen Tür“ findet an einem Samstag im November/Dezember statt. Am Vortag werden die Stände aufgebaut. Der Verkauf findet jeweils in den Klassen und auf den Fluren statt, danach wird gemeinsam abgebaut.

Anfang Dezember findet das erste Planungstreffen des Karnevalsteams statt, bei dem erste Ideen gesammelt, das Motto besprochen, die Kostüme geplant und ein Zeitplan für die Projektwoche erstellt werden. Mitte Januar werden die Elternbriefe angefertigt. Die Klassen beginnen ihre Beiträge zu gestalten und zu proben. In der Projektwoche werden die Kostüme

erstellt, Orden gestaltet, das Wurfmaterial gekauft und sortiert sowie weitere Dekorationsartikel für die Schule und die Turnhalle gebastelt. Die Suche nach Sponsoren ist ein fortlaufender Prozess, der von allen beteiligten Personen kontinuierlich über das gesamte Schuljahr betrieben wird.

Die Abschlussfeier wird von den 10er Klassen und ihren Klassenlehrer*innen nach den bestandenen Prüfungen zum Ende des Schuljahres in Eigenverantwortung vorbereitet. Die 9er Klassen unterstützen die Abschlussklassen, indem sie für das Buffet verantwortlich sind.

Die Einschulung der 5er Klassen ist Teil des Erprobungsstufenkonzeptes unserer Schule.

6. Ziele und Planung

Für das Schuljahr 2022/23 liegt der Fokus vor allem auf vielen „Neuaufgaben“. Durch Corona und den Neubau wurden viele Traditionen in den letzten Jahren stark eingeschränkt oder mussten ganz ausfallen. Nun ist aber die Zeit gekommen unsere Traditionen wieder aufleben zu lassen.

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele Ziel: Stärkung des Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl aller Akteure an unserem Schulleben beteiligter Personen. Sowohl die Schüler*innen als auch das gesamte Schulpersonal der Elly-Heuss-Knapp Realschule kann sich mit der Schule identifizieren. Dies zeigt sich in einem zufriedenen Arbeitsklima, gutem sozialen Miteinander und einem ausgeprägten Gemeinschaftsgefühl.				
Sommerfest Teilziel 1: Mit unserem Sommerfest leben wir unsere Willkommenskultur und fördern das Miteinander unterschiedlicher Kulturen sowie die Festigung des Kontaktes mit den Eltern. Teilziel 2: Mitgestaltung und Mitbestimmung der Schülerinnen und	Durch das Angebot verschiedener Stände und das gemeinsame Verweilen auf dem Fest. Die Schüler*innen sprechen sich im Vorfeld mit	Gegen Ende des Schuljahres wird überlegt, ob ein Sommerfest auf Grund der Coronapandemie durchgeführt werden soll. Nach den Osterferien wird mit der konkreten Planung und Organisation begonnen	Frau Feith, Frau Rochlitzer, Frau Maroschek, Frau Erdogmus, Frau Meretaki alle Kolleginnen und Kollegen, SuS, AWO Sommerfestteam	Jährlich (2. Woche nach den Sommerferien) LK 4 nach den Osterferien Projekttag vor dem Fest

<p>Schülern sowie der Eltern wird gefördert.</p> <p>Teilziel 3: Positives Aushängeschild für unsere Schule.</p>	<p>der Klassenleitung über die Gestaltung und das Angebot ihres Standes ab und setzen diesen mit der Hilfe der Klassenleitung und ggf. mit Hilfe der Eltern um. Eltern bringen sich in die Gestaltung, die Mitarbeit (Auf- und Abbau, Standdienst) sowie mit Essensspenden für das Sommerfest mit ein.</p> <p>Durch die Besucheranzahl und der Dauer von aktuell und ehemaliger an dem Schulleben beteiligter Akteure, der Nachbarschaft sowie der Evaluation des Festes im Kollegium und in den Klassen.</p>	<p>(Einteilung von Arbeitsgruppen (Flyer Gestaltung, Auf-, Abbau, Dekoration, Getränke, Cafeteria...) und erstellen eines Aktionsplans. Einbeziehung des Fördervereins zwecks Finanzierung.</p> <p>Klassenleitungen bereiten mit ihren Klassen diverse Stände mit Aktionen vor.</p> <p>Dokumentation mittels Fotos und Bericht für die Homepage.</p> <p>Evaluation im Kollegium und in den Klassen.</p> <p>Auswertung der Evaluation und Feedback.</p>	<p>Frau Hausmann, Frau Thöne, Frau Gültekin</p> <p>alle Kollegen, AWO, SuS</p> <p>Sommerfestteam</p>	<p>Am Anschluss-tag</p> <p>Anschließend LK</p>
<p>Weihnachtsbasar in Koppelung mit dem Tag der offenen Tür, Weihnachtsfeier Teilziel 1:.</p>	<p>Durch das Angebot</p>	<p>Bekanntgabe des Termins</p>		

<p>Mit dem Weihnachtsbasar, dem TOT und den kleinen Weihnachtsfeiern leben wir unsere Willkommenskultur und fördern das Miteinander unterschiedlicher Kulturen sowie die Festigung des Kontaktes mit den Eltern.</p>	<p>verschiedener Stände, Unterrichtseinheiten und das gemeinsame Verweilen auf dem Fest.</p>	<p>Veröffentlichung des Ablaufs</p>	<p>Frau Feith, Frau Rochlitzer, Schulleitung, Verbindungslehrer, Schülervertretung (Alle Kolleginnen und Kollegen)</p>	<p>Anfang des Schuljahres</p>
<p>Teilziel 2: Mitgestaltung und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schülern fördern.</p>	<p>Die SuS sprechen sich im Vorfeld mit der Klassenleitung über die Gestaltung und das Angebot ihres Standes und ihrer Klassenfeier ab und setzen diesen mit der Hilfe der Klassenleitung und ggf. mit Hilfe der Eltern um. Eltern bringen sich mit</p>	<p>Raum- und Standplan</p>	<p>Schulleitung</p>	<p>Anfang November</p>
<p>Teilziel 3: Positives Aushängeschild für unsere Schule.</p>	<p>Essensspenden für den Weihnachtsbasar mit ein.</p>	<p>Dekoration</p>	<p>Schulleitung und Fr. Feith</p>	<p>Anfang November</p>
	<p>Durch die Besucheranzahl und der Dauer von aktuell und ehemaliger an dem Schulleben beteiligter</p>	<p>Aufbau</p>	<p>Fr. Feith</p>	<p>Jährlich (November / Dezember)</p>
		<p>Evaluation im Kollegium, der AWO und Frau Raths.</p>	<p>Alle Kollegen und ausgewählte SuS</p>	<p>Am Tag zuvor</p>
			<p>Frau Hausmann, Frau Thöne, Frau Gültekin</p>	<p>Folgetag</p>
			<p>Kollegium, AWO und Frau Raths.</p>	

	Akteure, Gespräche und Beratungen der Interessierten Eltern, der Evaluation des Festes im Kollegium und Anzahl der Neuanmeldungen für Klasse 5.			
Karneval				
<p>Teilziel 1: Die Feierlichkeiten um Karneval sollen in idealer Weise die Vermittlung von regional-kulturellem Wissen mit den pädagogischen Schwerpunkten und Entwicklungszielen der Schule verbinden. Durch den sozialen und arbeitspraktischen Schwerpunkt können die Schülerinnen und Schüler eigene Fähigkeiten entdecken und erhalten die Möglichkeit, sich mit der Kultur ihrer Heimatstadt Köln zu identifizieren. Durch die vielfältigen Aufgaben (Kostüme, Masken, Büttensreden, Karnevalslieder, Karnevalstänze, Trommel AG, Wurfmaterial, Karnevalsorden und so weiter) erhalten die emotionalen, persönlichen Ausdrucks, der Selbstdarstellung von der Gruppe und in der Öffentlichkeit, die</p>	<p>Die Schüler*innen der 5. Klassen erstellen mit der Klassenleitung ein Karnevalskostüm für den Karnevalsumzug in Köln-Mülheim, denken sich evtl. eine Choreografie aus, bereiten das Wurfmaterial und die Karnevalsorden vor sowie nehmen damit am Umzug teil.</p> <p>Die Jahrgänge 5-7 bereiten mit den Klassenleitungen in Absprache mit dem Karneval-</p>	<p>Planungstreffen Wahl des Karnevalsmottos Planung und Gestaltung der Projektwoche, der Karnevalsfest und des Karnevalszugs</p> <p>Sponsorensuche</p> <p>Informationsschreiben an alle Lehrer*innen</p> <p>Planungsphase in den Klassen/AGs Programmbeiträge: Büttensreden Tänze Sketche...</p>	<p>Frau Daehnke, Frau Demir, Frau Feith, Herr Lenz, Frau Deutsch, Frau Neuhäuser, Herr Ritzdorf, Frau Unger, Frau Melchers</p> <p>Schulleitung, Lehrerkollegium, Elternvertretung</p> <p>Karnevalsteam</p> <p>alle Kolleginnen und Kollegen</p> <p>Frau Daehnke</p> <p>alle Kolleginnen und Kollegen</p> <p>Karnevalsteam, Klassenleitungen 5-7</p>	<p>Jährlich (Januar/ Februar)</p> <p>bis Mitte Dezember</p> <p>Ganzjährig</p> <p>Letzte Schulwoche vor den Weihnachtsferien</p> <p>bis Mitte Januar</p> <p>bis Mitte Januar</p> <p>Januar/</p>

<p>Kreativität und Teamfähigkeit einen Schwerpunkt die sozialen Kompetenzen wie Disziplin, Verantwortung, Verlässlichkeit, Geduld, Anstrengungsbereitschaft, Mut, Kooperationsbereitschaft und Einfühlungsvermögen werden im besonderen Maße geschult.</p>	<p>steam verschiedene Beiträge (Tänze, Sketche, Büttenreden, Karnevalslieder, Masken, Kostüme, Dekoration...) für die Karnevalsfest in der Aula vor und präsentieren ihre Ergebnisse auf der gemeinsamen Karnevalsfest. Die Jahrgänge 8-10 bereiten ihre eigenen Karnevalsfest vor, besuchen z. B. das Karnevalsmuseum, setzen sich mit der Geschichte des Karnevals in Kulturen auseinander, erstellen Plakate, Vorträge...</p>	<p>Teilnahmegebühr für den Karnevalszug einsammeln</p> <p>Projektwoche Proben der Programmbeiträge</p> <p>Karnevalsfest</p> <p>Generalprobe Technik Aufbau Dekoration des Raumes</p> <p>Austeilen der Kostüme, Kamelle, Dekoration Wagen, Kinder schminken</p> <p>Dokumentation mittels Fotos und Bericht für die Homepage.</p>	<p>Karnevalsteam, Klassenleitungen n 5</p> <p>Frau Hausmann, Frau Thöne, Frau Gültekin</p>	<p>Februar</p> <p>Weiberfastnacht</p> <p>Veilchendienstag</p> <p>Folgetage</p>
--	--	---	--	--

7. Dokumentation

Als Dokumentation dienen Berichte auf unserer Schulhomepage inklusive Fotos sowie die Auswertungsbögen der jeweiligen Veranstaltungen.

8. Vernetzung

Die Vernetzung besteht mit der Klassen- und Schulpflegschaft, dem Förderverein der Elly-Heuss-Knapp Realschule und externen Kooperationspartnern. In den vergangenen Jahren

haben sich hier die Kooperationen mit der Deutschen Bahn AG, Krotts Wurfmaterial und der Firma Pohl als sehr erfolgreich erwiesen.

9. Benötigte Ressourcen

Um unsere Ziele zu erreichen, benötigen wir alle im und am Schulleben beteiligte Personen. Dies beinhaltet die Schulleitung, das Kollegium der Elly-Heuss-Knapp Realschule, die Mitarbeiter*innen der AWO, alle Schüler*innen und ihre Eltern. Nur mit ihnen und unseren funktionierenden Planungsteams können die Traditionen und Schulfeste aufrechterhalten und durchgeführt werden.

Immer wieder müssen vorhandene Materialien erneuert oder repariert werden (z.B. Sitzbänke, Stehtische, Dekoration, Stellwände). Das Sortiment und die Ausstattung werden diesbezüglich überprüft und verbessert.

Teilweise sind wir bei der Durchführung auf externe Sponsoren angewiesen, um beispielsweise Wurfmaterial oder kleine Preise zu organisieren.

Oftmals ist auch der Förderverein fester Bestandteil unserer Traditionsfeste. Andere Ausgaben werden auch über entsprechende Teilnehmerbeiträge (Karnevalsanzug am Veilchendienstag) beglichen.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Eine Evaluation der jeweiligen Festivität findet im Anschluss durch entsprechende Evaluationsbögen in der anschließenden Lehrerkonferenz und in den beteiligten Klassenstufen statt. Diese werden von den Planungsteams im Anschluss ausgewertet um Folgeveranstaltungen entsprechend zu optimieren.

8.14. Schulhomepage

Koordinatoren: Herr Beuse und Herr Feller

1. Einleitung

Die Schulhomepage dient der Informations- und Kontaktaufnahme zu unserer Schule, sowie der Darstellung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit. Sie soll einen lebendigen und aktuellen Einblick in das Schulleben geben und möglichst viele Mitglieder der Schulgemeinschaft an ihrer Gestaltung teilhaben lassen. Sie ist ein wichtiger Baustein im Medienkonzept der Elly-Heuss-Knapp-Realschule.

2. Ausgangssituation

Die schulische Präsenz durch eine Schulwebsite ist selbstverständlich geworden. Die Darstellung und Information schulischen Wirkens im Internet wird gleichzeitig in das Medienkonzept der Schule eingebunden. Dabei zielt das Konzept der Schulhomepage auch darauf ab, Schüler*innen möglichst aktiv an der Informations- und Gestaltungsarbeit zu beteiligen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Das Projekt "Schulhomepage" orientiert sich am Medienkonzept im Schulprogramm (RdErl. d. Ministeriums für Schule, Wissenschaft und Forschung v. 08.03.2001 (ABl. NRW. 1 S. 98).

4. Zielgruppe

Die Schulhomepage spricht unterschiedliche Zielgruppen an: Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulpartner*innen, zukünftige Schüler*innen mit ihren Eltern, aber auch „Ehemalige“. Die aktiven Mitglieder der Schulgemeinschaft sind zugleich als Rezipienten als auch als Produzenten im Blick. Das Blog-System der Homepage strebt die Interaktivität aller Beteiligten an und gewährt die Informationsvermittlung, sowohl auf professioneller Ebene als auch die Darstellung auf Schülerniveau. Dabei steht auch die Entwicklung der Schüler*innen im Bereich der Medienkompetenz im Vordergrund.

5. Zeitlicher Rahmen

Die Arbeit an der Schulhomepage läuft ununterbrochen seit April 2007 und hat Jahr für Jahr an Bedeutung gewonnen. Die technische Betreuung und Redaktion liegt momentan in den Händen zweier Kollegen. Angestrebt ist die jährliche Durchführung eines zweitägigen Workshops für Schüler*innen und interessierte Lehrer*innen, um diese an die Arbeit an der Homepage heranzuführen und für redaktionelle Tätigkeiten zu gewinnen.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziel: Technische Überarbeitung der Homepage und Beteiligung der Schulgemeinschaft an der redaktionellen Arbeit.				
Teilziel 1: Suchfunktion der Homepage modernisieren	Es ist besser möglich, den Inhalt der Seite zu durchsuchen.	Implementation einer moderneren Suchfunktion/ konsequentes taggen der Seiten und Beiträge.	Hr. Feller/ Hr. Beuse	Ende des Schuljahres 22/23
Teilziel 2: Überarbeitung der Menüstruktur	Die Menüs der Seite sind logischer strukturiert, vermeiden Dopplungen und sind weniger verschachtelt.	Einzelne Menüpunkte werden überarbeitet, zusammengelegt und vereinfacht.	Hr. Feller/ Hr. Beuse	Januar/ Februar 23
Teilziel 3 Überprüfung und ggf. Entfernen/ Ergänzen der installierten Plugins	Die Homepage lädt u.U. schneller und entspricht auch aktuellen Datenschutzbestim- mungen.	Durchsicht der installierten Plugins und Entfernung/ Installation nicht mehr benötigter/ zusätzlich benötigter Plugins.	Hr. Feller/ Hr. Beuse	Januar/ Februar 23
Teilziel 4 Übersichtlichkeit der Homepage verbessern	Die Homepage bleibt auf unterschiedlich großen Bildschirm übersichtlich, wesentliche Elemente skalieren entsprechend.	Überarbeitung/ Entfernen der Seitenleiste und Unterbringung der Inhalte an geeigneterer Stelle.	Hr. Feller/ Hr. Beuse	Ende des Schuljahres 22/23
Teilziel 5 Schüler*innen für die redaktionelle Arbeit gewinnen	Schüler*innen erstellen vermehrt Beiträge mit eigenem Stil/ Themenschwerpunkten	Durchführung eines Workshops in Zusammen-arbeit mit der SK-Stiftung unter Beteiligung interessierter Schüler*innen	Hr. Feller/ Hr. Beuse	jährlich

7. Dokumentation

Protokolle der Treffen beim Microsoft-Teams.

8. Vernetzung

Das Projekt „Schulhomepage“ wird von der SK-Stiftung Jugend und Medien unterstützt (Kooperationspartner).

9. Benötigte Ressourcen

Zu den jährlich stattfindenden zweitägigen Fortbildungen werden interessierte Schüler*innen und Lehrer*innen eingeladen, die aktiv an der Homepage-Gestaltung beteiligt sind. Diese Fortbildungen bieten für die aktuellen Administrator*innen/ Redakteur*innen die Gelegenheit, grundlegende technische und redaktionelle „Wartungsarbeiten“ durchzuführen und die Schulhomepage auf einem aktuellen Stand zu halten, was ohne diese beiden Tage nur schwer möglich ist.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Zur Sicherung der Qualität gilt vor der Veröffentlichung aller Beiträge das Vier-Augen-Prinzip. Je nach Art und Umfang der Beiträge werden darüber hinaus Kolleg*innenn der Fächer zurate gezogen (z. B. Deutsch oder Kunst). Die Evaluation der Homepage findet regelmäßig statt und erfolgt anhand von Kriterien, welche sich durch die Teilziele ergeben.

8.15. DELF

Koordinatoren: Frau Meretaki und Frau Gültekin

1. Einleitung

Das DELF-Diplom ist ein international anerkanntes Sprachdiplom und besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Es wird jedes Jahr vom deutsch- französischen Kulturinstitut Köln angeboten.

2. Ausgangssituation

Das DELF-Diplom soll den Schüler*innen einen Vorteil bei Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt bzw. auf weiterführenden Schulen ermöglichen. Außerdem entfällt eine Sprachprüfung auf frankophonen Schulen und Universitäten, wenn das DELF-Diplom erfolgreich absolviert wurde. Die Prüfung ist kostenpflichtig und in sechs Niveaus unterteilt (A1, A2, B1, B2, C1 und C2).

Während der Vorbereitung auf das DELF-Diplom, trainieren die Schüler*innen die Kompetenzen Leseverstehen, Schreiben, Hörverstehen und Sprechen mit Hilfe von Arbeitsmaterial, welches speziell auf die DELF-Prüfung zugeschnitten ist. Hierbei verbessern die Schüler*innen ihre Fähigkeiten in der französischen Sprache.

3. Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der DELF-Prüfung ist die Information über die DELF/DALF- Zertifikate des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

4. Zielgruppe

Das DELF richtet sich an Schüler*innen des WPI-Französischkurses der Jahrgangsstufe 10. So können die Schüler*innen vor dem Eintreten in das Berufsleben oder dem Beginn an einer weiterführenden Schule ein zusätzliches Diplom erlangen. Das Niveau der Schüler*innen ist heterogen und sie können zwischen dem Einsteigerniveau A1 und dem fortgeschrittenen Niveau A2 wählen.

5. Zeitlicher Rahmen

Die Vorbereitungen auf das DELF-Diplom fangen ab dem Beginn des 10. Schuljahres an, spätestens aber nach den Herbstferien und dauern bis zur Prüfung im Februar/März bzw. Mai/Juni an. So werden die Schüler*innen im 3- stündigen Französischunterricht regelmäßig auf die DELF-Prüfung vorbereitet. Jedes Jahr melden sich etwa 5 bis 10 Schüler*innen für das Niveau A1 an. Bis jetzt hat jeder die Prüfung bestanden, bis auf sehr wenige Schüler*innen, die nicht zur Prüfung erschienen sind.

6. Ziele und Planung

Zielbeschreibung/ Zeitpunkt der Zielerreichung	Wie wird das Ziel überprüfbar/ Wann wird das Erreichen erkennbar?	Entwicklungsschritte		
		Was?	Wer?	Wann?
Ziele und ggf. Teilziele				
Ziel: Das erfolgreiche Bestehen der DELF-Prüfung	- Durch den Erhalt des Zertifikats - Nach erfolgreicher Prüfung	Die DELF-Prüfung	Die Schüler*innen und Fachlehrer*innen	1. Halbjahr: Januar bis März 2. Halbjahr: Mai bis Juni
Teilziel 1: Überprüfung und Festlegung der vorhandenen sprachlichen Kompetenzniveaus	- Durch die Durchführung verschiedener Testformate	Schriftliche und mündliche Überprüfung in den Bereichen Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen	Die Schüler*innen und Fachlehrer*innen	Anfang der 10. Klasse
Teilziel 2: Förderung der erforderliche Kompetenzen und Vorbereitung auf die Prüfung	-Durchführung einer Klassenarbeit im DELF- Format - Simulation einer mündlichen DELF-Prüfung durch Rollenspiele	-Bewusstmachung der Anforderungen im Rahmen der DELF-Prüfung	Die Schüler*innen und Fachlehrer*innen	Vor Ablauf der DELF- Prüfung z.B. bis Ende Dezember oder bis Ende April

7. Dokumentation

Die Materialien werden alle nach erfolgter Prüfung an das Institut Français geschickt und dort korrigiert.

8. Vernetzung

Die DELF-Prüfung wird in Kooperation mit dem deutsch-französischen Institut Köln durchgeführt.

9. Benötigte Ressourcen

Das DELF-A1-Diplom kostet die Schüler*innen momentan 22 €, das DELF-A2-Diplom 42 €. Jedes Jahr gibt es Fortbildungen zur DELF-Prüfung, welche vom deutsch-französischen Institut Köln durchgeführt werden. Zur gründlichen Vorbereitung der Prüfung werden geeignete Materialien von Klett eingesetzt.

10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation

Nach der bestandenen DELF-Prüfung erhalten die Schüler*innen ein DELF-Diplom mit der erreichten Punktzahl. Aus Datenschutz-Gründen stehen korrigierten Prüfungen den Lehrkräften zur Einsicht nicht zur Verfügung. Deshalb ist eine schulische Evaluation nicht möglich.